

FREQUENZ IM WOLFENSCHIESSER DORF

Informationsmagazin der Gemeinde Wolfenschiessen
Ausgabe 29, April 2019



Gemeinalp
Bannalp



FREQUENZ

Informationsmagazin der
Gemeinde Wolfenschiessen

Erscheinungsweise

Frequenz erscheint
zweimal jährlich

Herausgeber

Gemeinde Wolfenschiessen
Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Internet

www.wolfenschiessen.ch

Redaktionsleitungs- kommission

Thomas Vetterli
Martin Amstutz
Lisbeth Durrer

Redaktionsteam

Sissi Zimmermann
Petra Liem
Josef Waser
Tom Christen
Willi Ambauen jun.

Lektorat

Susy Haag-Naber

Gestaltung

syn – Agentur für Gestaltung
und Kommunikation ASW
Stans

Druck

Druckerei Odermatt AG
Dallenwil

Auflage

1300 Exemplare

Redaktionsschluss

31. Mai 2019

Erscheinungsdatum

Ausgabe Nr. 30

September 2019

Editorial 3

GEMEINDE

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2018	4
Aus der Gemeindeverwaltung	10
Testamente und Vorsorgeaufträge	11
Friedhof Wolfenschiessen	12
Infos von der Güsselfront	13
Wasserversorgung	15
Notfallplanung Verkehrsunterbruch Engelbergertal	16
Bau der Brücke Gerlibach	19
Bilanz Sammler Secklisbach	20

SCHULE

Rechenschaftsbericht des Schulrates 2018	21
Zukunftstag	24
Schultryckeln	26
Besuch SwissSkills in Bern	28
Besuch ZEBI in Luzern	30
Besuch Regierungsrat	31
Weiterbildung mit Feuerwehr und Samariter	32

KIRCHE

Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2018	33
Rechenschaftsbericht des Kapellrates 2018	34

DIVERSES

Stiftung Geschwister Johanna und Pfarrer Dr. Hans Bissig	36
Gemeinalp Bannalp	39
Antiquitäten & Schreinerei von Rotz GmbH	42
Wirtewechsel in der Eintracht	43
Übergabe Happy Day	44
Junge Schwingerkönige im Kommen	46
In Erinnerung an Klaus Hess, «Äschi Chlais»	48
10 Jahre Sommerspiele	49
Theatergesellschaft: Hinter den 7 Gleisen	50

Jubilare der Gemeinde	51
Veranstaltungskalender	52

**Liebe Leserin
lieber Leser**

Brauche ich die Kirche? Braucht die Kirche mich? Kann das eine ohne das andere sein beziehungsweise existieren?

Auch wenn wir das Gefühl haben, dass wir im Alltag auf die Kirche verzichten können, gibt es immer wieder Momente in denen wir froh sind bei der Kirche Rückhalt, Nähe, Schutz und Antworten auf quälende Fragen, Lösungen zu persönlichen Problemen oder Zuversicht und Trost zu erhalten.

Die Kirche ist offen für alle: Der Besuch der Kirche ermöglicht es einen kurzen Moment innezuhalten. Im Gebet vertrauen wir unsere Sorgen Gott an und erhoffen eine Lösung zu finden.

Beim Tod eines geliebten Menschen begeben wir uns ebenfalls in die Kirche um Abschied zu nehmen. Durch das gemeinsame Verabschieden erfahren wir Trost und Kraft. Wir werden von der Gemeinschaft getragen.

Braucht es denn immer einen speziellen Anlass, damit ich die Kirche aufsuche? Warum gehe ich nicht aus eigener Überzeugung oder Motivation?



Dass Wolfenschiessen noch über eine intakte Dorfgemeinschaft verfügt, das verdankt sie auch den gelebten christlichen Werten und zeigt sich in verschiedensten Anlässen: wie Älplerchilbi, Sommerspiele, Samichlaus-Einzug etc.. Solche gemeinschaftsfördernde Anlässe sind nicht der Verdienst der Kirche allein, sondern der Körperschaften, Clubs und Vereine, welche sportlich oder gesellschaftlich orientiert, allen Altersgruppen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen.

Ich danke allen, die sich in irgendeiner Form zum Wohle der Gemeinschaft im Dorf einsetzen, unser Dorfleben aktiv mitgestalten und viele ehrenamtliche Stunden dafür einsetzen.

Vergelt's Gott!

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates 2018



Präsidiales und Verwaltung

Wir schreiben bereits das Jahr 2019. Der Gemeinderat schaut im Rechenschaftsbericht jedoch nochmal auf ein bewegtes 2018 zurück. Der Rechenschaftsbericht soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen kurzen Einblick geben in das Schaffen des Gemeinderates. Es ist verständlicherweise nicht möglich, über jedes Detail zu berichten. Das Wichtigste soll jedoch enthalten sein. Haben Sie während des Jahres Fragen, dürfen Sie ungeniert den Kontakt mit den einzelnen Mitgliedern des Rats suchen, wir werden soweit möglich gerne Antwort geben.

In meinem Amt als Gemeindepräsident sind die Aufgaben enorm vielfältig, vom Vorbereiten der Gemeinderatssitzungen bis zu vielen Repräsentationsaufgaben. Den Schwerpunkt im Jahr 2018 habe ich beim Konstituieren und Einarbeiten der neuen Gemeinderäte gesetzt. Aufgrund der vorzeitigen Rücktritte von Darja Christen und Urs Odermatt bin ich jedoch gar nicht erst richtig dazu gekommen. Die beiden Vakanzen konnten mit sehr guten neuen Mitgliedern ersetzt werden. Das Departement von Eugen Dornbierer (Soziales) wird neu durch Monika Christen besetzt, welche einen reichen Rucksack aus ihrer Tätigkeit im Pflegebereich mitbringt. Das Departement Finanzen wird von Seppi Durrer wahrgenommen, welcher bereit ist, seinen politischen Erfahrungsschatz aus dem Landrat der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Das Departement Versorgung, Entsorgung und Liegenschaften durften wir Tom Christen, einem sehr kompetenten Geschäftsmann, in die Hände geben. Sofort nach dem Amtsantritt der neuen Gemeinderäte haben Andreas Bünter und ich begonnen, die neuen Mitglieder einzuarbeiten, zuerst mit der Amtsübergabe der Vorgänger an die neuen Mitglieder. Später haben wir die neuen Mitglieder durch die Abgabe eines Dokumentenordners zusammen mit ihren jeweiligen Pflichtenheften mit den Gepflogenheiten im und um den Ratsbetrieb bekannt gemacht.

Der Gemeinderat ist bestrebt, nach dem Strategiepapier, welches noch bis 2020 seine Gültigkeit hat, zu handeln und die Gemeinde

voranzubringen. Die Strategie soll auch über 2020 heraus weiterentwickelt werden, dies in einem rollenden Prozess. An unserer Klausurtagung, welche jeweils Ende Januar/Anfang Februar stattfindet, ist der Strategieprozess das Hauptthema.

Der Ratsbetrieb läuft im Moment sehr gut, was hoffentlich in näherer Zukunft durch keine ungeplanten Rücktritte auch so bleibt. Durch Einzelgespräche am Ende des Jahres konnte ich eine gute Zufriedenheit der einzelnen Ratsmitglieder feststellen.

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung läuft aus meiner Sicht sehr gut. Die krankheitsbedingte Absenz von Andreas Bünter konnten wir durch den zusätzlichen Einsatz aller Verwaltungsangestellten und die vorübergehende Anstellung von Melanie Zumbühl ohne nennenswerte Abschreiber meistern. Auch in der Verwaltung konnte ich durch mein Beisein an den Personalgesprächen eine grosse Zufriedenheit feststellen. Für die sehr gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung möchte ich mich ganz herzlich bedanken. So macht die Arbeit als Gemeindepräsident, welche pensumsmässig sehr grossen Schwankungen unterliegt, richtig Spass und Freude.

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Soziales

Während einiger Jahre war ich Mitglied in der Sozialkommission Wolfenschiessen. Die erworbene Erfahrung und vor allem die «Lehrzeit» bei meinen Vorgängern hilft mir, den Bereich Soziales zu meistern. Die Unterstützung der Fachpersonen aus unserer Verwaltung und die Rückendeckung meiner Ratskameraden geben mir zudem Sicherheit.

Der Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH) ist ein Dauerthema. Im Vergleich mit unseren Nachbarkantonen zeigt die Statistik, dass Nidwalden den letzten Rang einnimmt. Für einmal ist es ja gut, nicht Erster zu sein. Aber die Statistik macht keinen Vergleich mit dem Steuereinkommen und vor allem nicht, wie die tat-

sächlichen Verhältnisse in den Gemeinden sind. Hinsichtlich der Entwicklung der WSH in unserer Gemeinde könnten die Mietkosten für Wohnungen eine gewisse Rolle spielen. Günstiger Wohnraum, und das gibt es in Wolfenschiessen eher häufiger als in den übrigen Gemeinden des Kantons, zieht Sozialhilfe beziehende Menschen verständlicherweise an. Die Kehrseite der Medaille ist, dass die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die hohen Kosten der Sozialhilfe zu tragen haben.

Die tägliche Arbeit im Bereich Soziales läuft im Rahmen des geltenden Rechts. Erfreulich ist, wenn es uns gelänge, Sozialhilfebeziehende Menschen in Eingliederungs- bzw. Beschäftigungsprogrammen zuzuführen. Bedauerlich ist, wenn wir das Recht «Nothilfe» anwenden müssen, was leider auch schon der Fall war.

Das kantonale Amt für Asyl und Flüchtlinge platziert nach wie vor eine geringe Anzahl Asylsuchende in unsere Gemeinde. Diese fallen niemandem zur Last. Laut Bericht des kantonalen Asyldelegierten kann eher damit gerechnet werden, dass einzelne Aussenstellen geschlossen werden könnten.

MONIKA CHRISTEN, GEMEINDERÄTIN

Versorgung, Entsorgung, Liegenschaften sowie Sicherheit

Gemeindeführungsstab

Alle Mitglieder des Gemeindeführungsstabs unter der Leitung von Christof Nöpflin trafen sich zur Frühlings- und Herbstprobe. Auch in diesem Jahr beschäftigte sich der Gemeindeführungsstab um die Sicherheit der Bevölkerung. Die Notfallplanung «Erdbeben» ist abgeschlossen, und im Verlauf des Jahres wird uns der Kanton das Enddokument zusenden.

«Black Out» (kein Strom) – was ist zu tun? Mit dieser Thematik hat sich der Gemeindeführungsstab intensiv befasst. Ein Notfalltreffpunkt «Leuchtturm» wird, bei einem solchen Szenario, im Gemeindehaus eingerichtet. Dort werden Fragen zur Situation beantwortet und wird Hilfestellung geleistet.

Feuerwehr

Auch dieses Jahr konnte uns Feuerwehrkommandant Reto Gabriel über Einsätze informieren. Total waren es 14: Vier Notfallplanungen Lawinen (grosse Lawinengefahr), drei Ölwehreinsätze, zwei Brandeinsätze, ein Brandeinsatz Nachbarhilfe Dallenwil, ein Fehlalarm Brandmeldeanlage, ein Fehlalarm Brandmeldeanlage in Dallenwil (Nachbarhilfe TLF), zwei Elementarereignisse (Bäume auf der Strasse nach Oberriickenbach und Murgang Nechimatt).

Mutationen: Erfreulicherweise haben sich vier Personen entschlossen, der Feuerwehr beizutreten, leider gab es auch in diesem Jahr sieben Austritte.

Weiterbildung für die Zukunft: In Giswil fand der Gruppenführerkurs statt. Unser Kommandant durfte mit Ehren sechs Personen zum Wachtmeister befördern. Dies sind Marco Hess, Sven Krummenacher, Fabian Schmitter, Severin Schmitter, Roman Waser und Fabian Willeboordse. Herzliche Gratulation!

Der ganzen Feuerwehr Wolfenschiessen und dem Gebirgslöschzug Oberrickenbach spreche ich unseren Dank aus. In dem Sinne «Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr».

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

«Unser Wasser, unsere Lebensader, unser wertvollstes Gut – Wasser ist Leben». Wer erinnert sich nicht gerne an den schönen heissen Sommer – des einen Freud, des andern Leid. Wasserknappheit ist Realität. Seen, Flüsse und Bäche hatten einen geringen Wasserstand. Felder und Wiesen verdorrten und zum Teil musste Wasser zugeführt werden. Unsere Wasserversorgung konnte den Bedarf der Gemeinde, mit grossen Schwankungen, decken. Nun stellt sich die Frage, ob diese Reserven in Zukunft noch genügen. Mittel- und langfristig gesehen müssen wir uns darüber Gedanken machen, ob wir noch weitere Reserven bilden sollten. Kurzfristig können wir nur sparsam umgehen mit diesem kostbaren Nass. Einen grossen Dank an unseren Brunnenmeister Heiri Mathis, er ist ein Garant für unser Wasser. Ein Dankeschön an die Wasserkommission für ihr engagiertes Mitwirken.





Thematik Wasseruhren: Dort liegen wir auf Kurs für die Umsetzung der Vereinheitlichung.

Thematik Wasser-Qualität: Eine Topnote, laut Prüfbericht.

Abwasser Entsorgung: Alle uns bekannten Mängel in den öffentlichen Leitungen konnten saniert werden.

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT

Hochbau

Auch im vergangenen Kalenderjahr waren mit 74 Baugesuchen und Vorprüfungen sehr viel Gesuche zu bearbeiten:

- 17 Baugesuche konnten im vereinfachten Verfahren abgewickelt werden
- 52 Baugesuche wurden im ordentlichen Verfahren durchgeführt
- 4 Vorprüfungsgesuche wurden behandelt
- 45 Projekte wurden ausserhalb der Bauzone verwirklicht
- 29 innerhalb der Bauzone

Fast alle eingereichten Baugesuche konnten in nützlicher Frist bewilligt werden. Die nachträglich eingereichten Baugesuche waren auch 2018 sehr rückläufig. Einfluss auf den Rückgang der nachträglichen Baubewilligungen ist durch die vorgängigen Anfragen beim Bauamt (Sepp Odermatt) zurückzuführen. Sehr viele Bautätigkeiten werden zurzeit in unserem Tourismusgebiet ausserhalb der Bauzone umgesetzt. So wird für Sport und Erholung in verschiedene Projekte investiert. Neubau ZipLine Trübsee, Fussgängersteg Rotihaltengraben, Sanierung und Ausbau Wanderweg Gräfimattstand-Storeggpass, Biketrail Jochpass und Neubau Erlebnisweltspielplatz auf Trübsee.

Auch sind die Fortschritte der fünf Mehrfamilienhäuser im Dorfkern, bei der ehemaligen Christen Trans, ersichtlich.

In den nächsten Jahren wird sehr viel Zeit für die Umsetzung der Gesamtrevision Nutzungsplanung beigemessen. Das heisst, die laufende Teilrevision, Ausscheidung Gewässerraum und die Abflusswege ausserhalb des Siedlungs-

gebiets, nach den kantonalen Vorgaben fertig anzupassen, das Planungs- und Baugesetz und die Zonenplanrevision nach dem neuen PBG umzusetzen, Anpassung der Bauzonen gemäss eidgenössischem Raumplanungsgesetz, so dass sie dem voraussichtlichen Bedarf für fünfzehn Jahre entsprechen.

Ebenfalls gilt es, das neue Energiegesetz den neuesten Vorschriften anzupassen. Das heisst, die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie die Gebäudehüllensanierung sind verstärkt zu fördern.

Den Hauptanteil der zu bewältigenden Arbeiten für Baugesuche und Bauvollendungen tragen Sepp Odermatt, Leiter Bauamt und Andreas Bünter, Gemeindeschreiber. Für ihre Hilfsbereitschaft und fachliche Unterstützung spreche ich ihnen meinen besten Dank aus.

PIUS SCHULER, GEMEINDERAT

Kultur und Wirtschaft

Tourismus

Die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tourismus Wolfenschiessen konnte nun definitiv wieder um vier Jahre verlängert werden. Die Aufgaben und Pflichten wurden zum Teil neu beurteilt und optimiert vereinbart.

Wanderwege

Die Wanderwegverantwortlichen trafen sich 2018 drei Mal zur Koordinationssitzung der Gemeinde und für den alljährlichen Gebietsvertreterkurs. An dieser Stelle sei die jahrelange, äusserst wertvolle Mitarbeit von Edi Joller verdankt, der per Ende 2018 sein Amt niedergelegt hat. Das Projekt Charren wurde neu initiiert und die Baubewilligung konnte eingegeben werden. Der Wanderweg im Arnitobel musste geschlossen werden aufgrund der Unwetter-Erosionen, und die Schwändlibrücke muss ersetzt werden.

Kultur

Auch im 2018 sind wieder dreissig Anträge und Gesuche zur Unterstützung eingegangen, wovon deren zwölf positiv beantwortet werden

konnten, da diese den Richtlinien der Gemeinde entsprachen.

Sport

Zur strategischen Entwicklung der Sport- und Naherholungsinfrastrukturen wurde eine Sportkommission aus Politik, Schule und Sport gegründet, welche die Arbeit 2018 aufgenommen und sich bereits fünf Mal getroffen hat. Ziel dieser Kommission ist es, das Gesamtangebot zugänglich und sichtbar zu machen sowie neue Infrastrukturen zu planen und umzusetzen.

THOMAS VETTERLI, GEMEINDEVIZEPRÄSIDENT

Finanzen

Sparen ist überall ein Muss, ja nicht zu viel ausgeben ist voll im Trend. Aber schaut man auch genau hin, wenn es um Einnahmen geht? Kann man die Einnahmen erhöhen, ist der Spardruck etwas leichter. In unserer Gemeinde haben wir die Möglichkeit; wir besitzen Liegenschaften, die nicht genügend einbringen. Die kleinen Investitionen an den Gebäuden sind nicht zielführend, da die Mieteinnahmen jeweils nur kurzfristig fließen. Wollen wir Mehreinnahmen, müssen wir weg von einer «Pflasterlipolitik». Es ist Sache der Gemeinde, ihre Liegenschaften zu bewirtschaften, ein Verkauf ist kurzfristig angedacht und bringt uns nur ein Jahr weiter.

Wir haben die grösste Pro Kopf Verschuldung im Kanton, aber solange die Aktiven überwiegen, müssen wir uns überlegen, was kann besser vermarktet werden. Darum arbeitet der Gemeinderat an einer Strategie, welche visionär ist und die weit über 30 Jahre angewendet werden soll.

Es gilt, den Bedürfnissen der Gemeinde, respektive der Vereine Rechnung zu tragen. Danach kann unsere Wirtschaftsförderung ihre Bedürfnisse anmelden, und dann soll die Bevölkerung ihre Meinung abgeben.

Unsere Gemeinde kann nichts dafür, dass wir die Bäche verbauen mussten und noch müssen. Auch die Bahnübergänge, welche Millionen verschlungen haben, sowie auch einige Strassen mussten gemacht werden. Wenn wir in die

Zukunft investieren wollen, dürfen wir keine Angst haben, sondern frech, analog unserer Mentalität, agieren. Ich bin überzeugt, grössere Investitionen, die gut und genau geplant werden, dürfen unsere Verschuldung noch mehr in die Höhe treiben, sofern nachher die Einnahmen stimmen.

Schauen wir einmal, wir haben eine positive Ausgangslage, ich freue mich auf die Zukunft; auf unsere Zukunft!

JOSEF DURRER, GEMEINDERAT



Tiefbau

Unterhalt Altzellerstrasse

An der Gemeindeversammlung vom Mai 2018 ist dem Kredit Sanierung Altzellerstrasse überzeugend zugestimmt worden. Im Anschluss an die GV wurde der Ingenieurauftrag vergeben und das Baugesuch lanciert. Die Baubewilligung ist eingegangen. Planung und Ausschreibungen wurden in der Kommission erarbeitet und vollendet. Die Aufträge sind vergeben. Die Terminplanung ist erfolgt. Es wird nun in den Jahren 2019 (ganze Strasse) und 2020 (Fertigstellungsarbeiten) die Sanierung umgesetzt. Begehungen mit Stiftungen für finanzielle Unterstützungen sind erfolgt. Die Beitragszusicherung von CHF 150 000 der Patenschaft für Berggemeinden ist erfolgt.

Sanierung Humligenstrasse

Die Garantieabnahmen vom November 2018 sind erfolgt. Eine weitere Nachkontrolle findet im Frühjahr 2019 statt.

Buoholzbach

An der Gemeindeversammlung vom November 2017 wurde über den künftigen Lead abgestimmt. Dieser liegt nun beim Kanton. Der Kanton ist an der Projektbearbeitung dran.

Spazierwege Zägli bis Widderfeld

Eine Interessengruppe ist aktiv geworden. Diese hat mit dem Grundeigentümer und der Gemeinde Gespräche geführt, um weiterzukom-



men. Auch wurden andere Lösungen besprochen. Diese weichen aber zu stark von der Grundsatzidee und vom generellen Fusswegplan ab, welcher als solcher bewilligt ist.

Weg Dallenwil Wolfenschiessen ab Niederrickenbachbahn zum Lättästäg

Siehe Bericht vom April 2018. Die Gemeinde ist laufend daran, sich bei der Planung beim Kanton einzubringen, damit der Weg mit den Hochwasserschutzmassnahmen Engelberger Aa mitgebaut wird.

Hochwasserschutz Engelberger Aa

Bei der kantonalen Budgetplanung sind die Zahlen Planung eingeflossen. Auch wird eine Stelle zur Bearbeitung des Projektes geschaffen, um zeitnah vorwärts zu kommen.

Sammlerunterhalte

Beim Sinsgäusammler musste keine Sammlerräumung gemacht werden. Vorhandenes Material wurde teilweise durch Private verwendet. Die weiteren Ablagerungsstellen wurden erörtert und gefunden. Die Bewilligung für zusätzliche Ablagerungsstellen in Oberrickenbach konnte erreicht werden. Dies im Bereich Unter und Mittler Gerenmattli mit einem Auffüllvolumen bis zu 8000 m² (Kosteneinsparungen Deponie und Transporte für die Gemeinde und Bewirtschaftungsverbesserung für Landwirte). Auch ist im Oberen Gerenmattli eine Ablagerungsstelle bewilligt. Beim Secklisbach-Sammler wurden wiederum mehrere m³ Material entnommen.

Allgemeiner Strassenunterhalt

Das Salzdepot ist neu in einem Silo bei der Holzwohle, dies erleichtert das Befüllen der Salzstreuer wesentlich. Mit dem Kanton wurden neue Preisansätze für den Winterdienst ausgangs Dorf bis Dörfli, welche die Gemeinde für den Kanton tätigt, ausgehandelt und bereinigt. Sanierungen Belagsabschnitte bei der Hinterwasserstrasse erfolgten im Frühjahr 2018. Die Gemeinde ist prozentual beteiligt/Radwegkonzept. Die Markierungen beim Parkplatz an der Aa wurden

erneuert. Auch das Areal Holzwohle wurde neu markiert. Der Deckbelag Trottoirumlegung Dörfli wurde im Mai 2018 eingebaut. Das Projekt ist abgeschlossen. Kostenlast zu 100 Prozent beim Kanton.

Werkdienst Wolfenschiessen

Der Werkdienst ist täglich im Einsatz und erledigt sehr viele Aufgaben. Sei dies in Form von Landschaftspflege, Unterhalt Anlagen, Sanierung Spielplatz, Unterhalt Friedhof Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Unterhalt Wege rund um das Dorf, Unterhalt Altzellerstrasse, Winterdienst und dergleichen. Werner Zimmermann ist in den wohlverdienten Ruhestand übergetreten. Besten Dank an Werni für seine jahrelangen Dienste. Neu hat Vreni Mathis einen Teil der Arbeiten übernommen.

Erweiterung Angebot Sitzbänke

Der Gemeinderat hat an seiner Klausur 2016 entschieden, das bestehende Angebot von Sitzbänken zu erweitern. Die Sitzbänke Hechhuis bis Gerlibach sind angebracht (vier Stück) Weiter sind bestehende Sitzbänke saniert oder ersetzt worden.

Angebot Grillstellen

Die Grillstelle Ennetacher wurde mit einer Schaukel ergänzt. Ebenfalls wird noch eine Wippe für Kinder im Frühjahr 2019 erstellt. Das Holz dazu wurde von Migi Zumbühl (Landratstanne) gespendet. Erfahrungen aus dem 2018 zeigen, dass die Grillstelle regen Zulauf generiert. Wir bitten die Benutzer, den Holzverbrauch zu schonen und nicht übermässig Holz zu verbrennen. Auch das ordentliche Beseitigen von Abfällen ist Ehrensache.

Verkehrsentlastung Dorf

Da die Verkehrsbelastung durch unser Dorf stets zunimmt, hat die Gemeinde eine Kommission eingesetzt, um Massnahmen zur Entlastung zu erarbeiten und zu prüfen. Diese wurde mit Mitgliedern aus dem Gemeinderat Engelberg erweitert. Die Kommission hat in verschiedenen Sitzungen analysiert und Massnahmen zur Ver-

besserung erarbeitet. Als weiterer Schritt wurden die Gemeinden Dallenwil und Oberdorf mit einbezogen, sie haben in der Kommission Einsitz genommen. Die eingesetzten Akteure bestehen aus den Mitgliedern Migi Zumbühl, Tom Christen, Thomas Vetterli (Wolfenschiessen) Martin Mahler, Benedicht Oggier (Engelberg), Hugo Fries (Dallenwil) und Adrian Scheuber (Oberdorf). Die Kommission hat debattiert und erste Ideen erarbeitet.

Gerlibach/Brücke statt Furt

Alle Vorabklärungen sind getroffen, Die Vereinbarung mit dem Grundeigentümer ist vorhanden. Das Baugesuch und die Bewilligungen sind erledigt. Siehe Bericht in Frequenz

Notfallplanung Strasse nach Engelberg gesperrt NOPLA

Schon verschiedentlich musste die Strasse Oberdorf Engelberg infolge Ereignisse Unfall oder Naturgefahren abschnittsweise gesperrt werden. Um bei den verschiedenen Ereignissen gewappnet zu sein, wurde eine NOPLA erstellt. (Siehe Bericht in dieser Frequenz)

REMIGI ZUMBÜHL, GEMEINDERAT

GEMEINDERAT WOLFENSCHIESSEN

Sprechstunde Gemeindepräsident



Seit 2017 biete ich Sprechstunden jeweils einmal im Monat an. Die Daten habe ich auf einen Freitag gelegt, an welchen ich an der Vorbereitung der Gemeinderatssitzung in der Gemeindeverwaltung anwesend bin. Ich durfte einige Bürger und Bürgerinnen mit sehr vielfältigen Anliegen empfangen. Aufgrund des bekundeten Bedürfnisses werde ich diese Gelegenheit weiterhin anbieten. Ich möchte Sie ermuntern, an den angegebenen Daten mit Ihren Anliegen vorbeizukommen. Die Nähe zu Ihnen, liebe Wolfenschiesserinnen und Wolfenschiesser, ist mir ein grosses Anliegen.

Sprechstunden

Donnerstag, 18. April 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 17. Mai 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 28. Juni 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 23. August 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 20. September 2019	10 – 11 Uhr
Donnerstag, 31. Oktober 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 29. November 2019	10 – 11 Uhr
Freitag, 13. Dezember 2019	10 – 11 Uhr

WENDELIN ODERMATT, GEMEINDEPRÄSIDENT

Aus der Gemeindeverwaltung Dies und das



Einwohnerstatistik

Ende 2018 lebten 2104 Personen (Vorjahr 2100) in Wolfenschiessen, 1091 Männer und 1013 Frauen. Der Ausländeranteil betrug unverändert 9,8 Prozent. Einbürgerungen waren keine zu verzeichnen. Im 2018 durften wir 20 Geburten erfassen, mussten aber auch 11 Todesfälle verzeichnen. 10 Ehen wurden geschlossen, 12 getrennt und 7 geschieden.

Gemeinderatssitzungen

Für den Gemeinderat durfte die Verwaltung 2018 insgesamt 24 Gemeinderatssitzungen und eine Klausurtagung administrativ vorbereiten. Gegen die 351 gefällten Gemeinderatsbeschlüsse wurde erfreulicherweise keine einzige Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Die Beschlüsse konnten sodann durch die Gemeindeverwaltung operativ umgesetzt werden.

Konzept Notfalltreffpunkte Nidwalden

Mit der Schaffung von Notfalltreffpunkten in jeder Gemeinde soll der Informationsfluss zwischen der Bevölkerung, den Behörden sowie den zuständigen Krisenführungsorganen auf Stufe Kanton und Gemeinden sichergestellt werden. Darum hat das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz ein Konzept Notfalltreffpunkte Nidwalden erarbeitet. Es kommt dann zum Tragen, wenn bei einem Ereignis flächendeckend und über längere Zeit sämtliche ordentlichen Kommunikations- und Informationsmittel ausfallen, also zum Beispiel bei einem länger andauernden Stromausfall. Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle im Ereignisfall. Die Bevölkerung erhält dort Informationen über die aktuelle Situation, Verhaltensanweisungen, Angaben über allfällige Notversorgungen und weitere der Lage entsprechende Auskünfte. Sie kann an den Notfalltreffpunkten auch Hilfsbegehren absetzen. Der Gemeinderat hat in Absprache mit dem Gemeindeführungsstab entschieden, dass der Notfalltreffpunkt in Wolfenschiessen bei der Gemeindeverwaltung eingerichtet wird.



Nextbike

Dieses – für Wolfenschiesser gratis nutzbare – Verkehrsmittel ist beliebt. Seit der Einführung im März 2018 bewegen bereits über 100 Nutzer die nextbike-Velos. An unseren insgesamt sieben Standorten erfolgten über 700 Ausleihen und Rückgaben. Der Gemeinderat bietet auch im 2019 nextbike wieder an. Wer die Velos vier Stunden nutzen will, kann dies gratis machen. Die Eingabe des Code 282728 bei der Anmeldung auf der nextbike-App schaltet die Gratisnutzung frei. Das Ausleihen und Zurückbringen ist bereits in folgenden Gemeinden möglich: Wolfenschiessen, Oberdorf, Stans, Ennetmoos, Stansstad, Hergiswil, Sarnen, Horw, Kriens, Luzern, Emmen, Sursee und Küssnacht.

GA-Tageskarten der SBB

Mit der «Tageskarte Gemeinde» der SBB kann während einem ganzen Tag für CHF 45.00 die Schweiz bereist werden. Die Tageskarte gilt in der 2. Klasse für das gesamte Streckennetz der SBB, der Zentralbahn sowie für die meisten Schifffahrtslinien und Nahverkehrsmittel (Bus/Tram). Reservationen und weitere Informationen finden Sie unter www.wolfenschiessen.ch.

Übrigens: Jeweils am Freitagnachmittag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr können nicht reservierte Tageskarten für das darauf folgende Wochenende (Samstag und Sonntag) direkt am Schalter der Gemeindeverwaltung Dallenwil zum halben Preis für CHF 22.50 gekauft werden.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHEIBER

Testamente und Vorsorgeaufträge

Die Gemeinde ist neu Hinterlegungsstelle

Seit dem 1. Januar 2019 sind im Kanton Nidwalden neu die Gemeinden zuständig für die Hinterlegung von Verfügungen von Todes wegen und von Vorsorgeaufträgen.

Mit der Revision des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch (ZGB) werden die Gemeinden im Kanton Nidwalden als Hinterlegungsstelle für Verfügungen von Todes wegen (dazu zählen Testamente und Erbverträge) wie auch von Vorsorgeaufträgen bestimmt. Dadurch sind die Wohnsitzgemeinden für die rechtmässige Entgegennahme, Aufbewahrung und Herausgabe dieser Dokumente zuständig und verantwortlich. Die Hinterlegung wird einheitlich bei allen Gemeinden bei der Einwohnerkontrolle angegliedert und kostet CHF 60.00 pro Depot.

Bis anhin war das Amtsnotariat Nidwalden die Depositenstelle für den ganzen Kanton. Die dort hinterlegten Dokumente wurden den Gemeinden direkt zur weiteren Aufbewahrung überbracht. Die betroffenen Personen wurden schriftlich darüber informiert.

Bei der Hinterlegungsstelle können ausschliesslich folgende Dokumente deponiert werden:

Verfügungen von Todes wegen

- Testament (eigenhändig oder öffentliche Urkunde)
- Erbvertrag (öffentliche Urkunde)

Vorsorgeaufträge

- Vorsorgeauftrag (eigenhändig oder öffentliche Urkunde)

Folgende Dokumente können nicht hinterlegt werden:

- Konkubinatsverträge ohne erbrechtliche Regelung
- Patientenverfügungen, Organspenderausweis
- Wertsachen (Wertschriften, Bargeld, Versicherungspolicen, Grundpfandrechte usw.)
- Persönliche Dokumente (Reisepass, Geburtsurkunden, Beweisdokumente usw.)

Persönlich oder per Post

Die Abgabe einer Verfügung von Todes wegen kann persönlich am Schalter oder per Post (dies jedoch nur mit einer Vollmacht) erfolgen. Die Aushändigung am Schalter ist durch die deponierende Person mit ihrer Unterschrift und einem Ausweis zu bestätigen. Bei gemeinsamen Verfügungen müssen beide Unterschriften vorhanden sein. Die deponierende Person kann sich durch eine andere Person vertreten lassen. Diese hat dazu jedoch eine schriftliche und unterzeichnete Vollmacht sowie eine Kopie der Identitätskarte oder des Passes der deponierenden Person vorzulegen. Eine Aushändigung auf dem Postweg ist nur gegen Vorweisen einer Vollmacht oder eines Auftrages möglich.

Bei einem Todesfall wird dem Teilungsamt die Verfügung von Todes wegen gegen Unterschrift ausgehändigt. Vorsorgeaufträge werden der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gegen einen schriftlichen begründeten Antrag per Post zugestellt.

Auswechslung ist möglich

Die Auswechslung (Herausgabe und Hinterlegung eines neuen Dokumentes) ist möglich. Allerdings kann dies nur persönlich am Schalter durch die deponierende Person oder durch eine von ihr bevollmächtigte Vertretung erfolgen.

Ihre Gemeindeverwaltung steht für weitere Auskünfte zur Verfügung.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER



Kommission Friedhof Wolfenschiessen



Die dreiköpfige Friedhofskommission besteht aus Vertretern des Gemeinde- und Kirchenrates. Die Einhaltung des Friedhofreglements wird durch diese Kommission überwacht. Die Friedhofskommission setzt sich insbesondere auch mit der zukünftigen Friedhofsgestaltung auseinander.

In den letzten Jahren veränderte sich auch auf dem Friedhof Wolfenschiessen die Wahl der Bestattungsarten merklich. Angehörige der katholischen und reformierten Kirchgemeinde wie auch konfessionslose Bürger wählten immer weniger Erdbestattungen, dafür nahmen Urnenbestattungen zu. Des weiteren zeigten Gespräche mit der Bevölkerung auf, dass die Bedürfnisse der Wolfenschiesser und Wolfenschiesserinnen hinsichtlich der Bestattungsart mehr und mehr in eine Richtung geht, welche weniger Aufwand in der Pflege und im Unterhalt fordert. Ohne bereits konkrete Projekte zu verfolgen, gilt es bei einer vorausschauenden Friedhofplanung, die entsprechenden Weichen zu stellen.

Friedhof Nord – «neuer Friedhof»

Der neue Friedhofteil wird längerfristig aufgehoben. Die Familiengräber (rot) werden in den nächsten Jahren auslaufen. Der Platz für Urnengräber (gelb) wird in den bereits bestehenden Grabfeldern ausreichen. Langfristig ist aber eine Verlegung auf den alten Friedhof angezeigt. Auf



Plan neuer Friedhof (Nord)

- Grabfelder für Erdbestattungen
- Grabfelder für Urnenbestattungen



Plan alter Friedhof (Süd)

- Grabfelder für Erdbestattungen
- Freihaltezone für Urnenbestattungen, Gemeinschaftsgrab

dem neuen Friedhof werden immer grössere Flächen nicht mehr beansprucht. Zurzeit werden diese Flächen als Rasen gehegt und gepflegt. Dies ist aufwändig. Zukünftig werden daher vermehrt Flächen als Naturwiesen belassen. Selbstverständlich werden auch diese Flächen gepflegt.

Friedhof Süd – «alter Friedhof»

Die Friedhofskommission ist sich einig, dass längerfristig der alte Friedhofteil für das Bestattungswesen in Wolfenschiessen ausreichend sein wird. Der Friedhof wird Platz für folgende Grabarten haben müssen:

- Familien-Erdgräber, Einzel-Erdgrab, Kinder-Erdgrab
- Familien-Urnengrab, Einzel-Urnengrab
- Gemeinschafts-Urnengrab
- Abdankungsplatz

Der Friedhofplan wird deshalb im Grundsatz wie folgt angepasst: siehe Plan alter Friedhof.

In der Freihaltezone sind keine neuen Gräber zu vergeben. Bestattungen in bereits bestehende Familiengräber sind gemäss der geltenden Mietdauer möglich und werden mit den Angehörigen im Einzelfall besprochen.

ANDREAS BÜNTER, GEMEINDESCHREIBER

Infos von der Güselfront

Der «Suibr-Sack» feiert seinen 5. Geburtstag

«Suibr-Sack»: Happy birthday to you!

Als letzter Deutschschweizer Kanton führte Nidwalden die Sackgebühr ein. Was war das für ein Aufschrei, als vor Jahren in Nidwalden erstmals darüber gesprochen wurde. Am ersten Januar 2019 feiert der «Suibr-Sack» seinen fünften Geburtstag. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Eins gleich vorneweg

Die Befürchtung, dass Nidwalden in illegal entsorgtem Hausmüll versinken wird, hat sich als wenig zutreffend erwiesen. Die Bevölkerung hat sich sehr schnell daran gewöhnt, dass die Abfallsack Rolle nun etwas mehr kostet. Den Abfall spazieren fahren, weil sich dadurch vielleicht ein «Stutz» sparen lässt, die Mühe machen sich die Leute nicht. Auch wird nicht mehr Güsel im Cheminée verfeuert oder ins WC runtergespült, sagt Sebastian Kaufmann vom Amt für Umwelt Nidwalden.

Menge hat sich halbiert

Vor Einführung der Sackgebühr haben alle Haushalte via Kehrichtgebühr den gleichen Betrag bezahlt, unabhängig von den produzierten Güselmengen. Mit der Einführung des «Suibr-Sack» wollte man die Verursacher des Abfalls zur Kasse bitten.

Man versprach sich davon auch einen Rückgang der Kehrichtmenge.

Im letzten Jahr vor Einführung der Sackgebühr hat der Kehrichtverwertungsverband Nidwalden (KVV) in Wolfenschiessen 683 Tonnen Güsel aus Haushalten und Gewerbebetrieben gesammelt. Seit 2014 sank die Menge in Wolfenschiessen kontinuierlich auf mittlerweile unter 399 Tonnen. Mit minus 42 Prozent hat sich der Abfall also fast halbiert. Der Entsorgungsdurchschnitt pro Einwohner der Gemeinde Wolfenschiessen betrug vor der Einführung des «Suibr-Sack», 265 kg/Jahr. Nunmehr beträgt der Durchschnitt noch, 114 kg/pro Jahr/pro Einwohner.

Sage und schreibe, ein Minus von 57 Prozent an Abfall. Eine tolle Leistung.

Andere Entsorgungswege

Da ja die Nachbarkantone schon vor Nidwalden Kehrichtgebühren kannten, lohnt sich der Güsel-Tourismus nicht oder nicht mehr. Zudem bleibt in den Läden etwas mehr Verpackungsmaterial liegen.

Eher beunruhigend waren die bis zu 40 Tonnen zusätzlichen Sperrmüllabfahrten, die in den Jahren 2014 bis 2016 in Wolfenschiessen gesammelt wurden. Generell stiegen in Nidwalden, nach Einführung der Sackgebühr, die Sperrgutmengen um mehr als die Hälfte an. Da Wolfenschiessen seit 2017 auf eine Sperrgutsammlung verzichtet, durfte man einen Wiederanstieg der Abfallmenge erwarten – das war aber nicht der Fall. Zudem wies keine der Nachbargemeinden eine höhere Sammelmenge bei Sperrgut oder Kehricht aus. Eine klare Zunahme der Sperrgutmengen verzeichnen durfte hingegen der Recycling Betrieb, Zimmermann Umweltlogistik AG.

Mehr Recycling

Der KVV sammelt seit 2014 auf der Gemeindegammelstelle Wolfenschiessen mehr Recyclingmaterial, daraus resultiert eine Zunahme von Wiederverwertungsprodukten. Damit wird knapp die Hälfte des in Wolfenschiessen anfallenden Abfalls recycelt.

Finanziell hat sich der «Suibr-Sack» auch gelohnt: Die Grundgebühr sank in Wolfenschiessen von CHF 230.00 auf 25.00.

Wer also weniger als hundert 35 Liter Säcke im Jahr braucht, entsorgt heute billiger.

Doelf Scherl, Präsident des KVV NW, zieht darum folgende Zwischenbilanz nach fünf Jahren Suibr Sack: Ein voller Erfolg!

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT



Infos von der Güsselfront Abfallentsorgung



So bitte nicht! Unglaublich – aber wahr Abfall Entsorgung auf Kosten der Bürger von Wolfenschiessen

Unser Werkdienstmitarbeiter, Daniel Fluri, hat zum wiederholten Mal festgestellt, dass Windeln, Haushaltkehricht, Papier und vieles mehr, bundweise auf öffentlichen Plätzen (z.B. Spielplatz, Bahnhofplatz, Dorfplatz und Robidogs) entsorgt werden. Er machte den Gemeinderat auf diesen stetig wachsenden Missstand aufmerksam. Dieses Fehlverhalten der Müll-Entsorgung stimmt uns sehr nachdenklich.

Leider gibt es in unserer Gemeinde «die Unverbesserlichen, Geiz-ist-geil-Bürger». Sie wollen sparen, tun dies aber auf Kosten der Andern. Damit sie dieses Ziel erreichen, setzen sie alles daran ihren Hausmüll bei den öffentlichen Containern (Kehrichtbehältern) oder Robidogs zu entsorgen.

Darum stellen sich die Fragen: Lohnt sich dieser Aufwand? Oder geht es mehr um den Kick, nicht erwischt zu werden?

Dringende Bitte an «die Unverbesserlichen»: Entsorgen Sie Ihren Müll regulär mit dem Suibr-Sack und nicht auf die Kosten von Bürgern die Wert auf Sauberkeit legen. Im Wiederholungs-falle wird Anzeige erstattet.

Wie es bei «Aktenzeichen XY ungelöst» heisst: Für sachdienstliche Hinweise, die zur Ergreifung der unverbesserlichen Entsorgungstäter dienen, kontaktieren Sie bitte unsere Gemeindeverwaltung. Damit werden Voraussetzungen geschaffen, dass diesen fehlbaren Personen, der Prozess der richtigen Entsorgung, zu erklären.

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT



Zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten

Seit dem 1. Januar 2019 bietet die Gemeinde Wolfenschiessen zusätzlich Dienstleistungen an.

Neu: Öl-Entsorgungsbehältnisse
Neu: Speiseöl-Entsorgungsbehältnisse
Neu: Batterie-Entsorgungsbehältnisse

Bei teilen sie Ihre guten, innovativen Entsorgungsgedanken mit. Zögern sie nicht und kontaktieren unseren Werkdienstmitarbeiter Daniel Fluri.

TOM CHRISTEN, GEMEINDERAT

Infos von der Güselfront Hundekot

Der wahre und richtige Hundebesitzer entfernt den Hundekot!

Es ist durch unseren Mitarbeiter Werkdienst vermehrt gemeldet worden, dass speziell entlang von Wegen der Hundekot nicht entfernt wird.

Für den Werkdienst ist dies insbesondere darum sehr störend, da es beim Zurückschneiden von Gräsern und Sträuchern zu sehr indelikat Situationen kommt. Durch das Arbeiten mit dem Fadenmäher, werden die Hundehaufen weggeschleudert. Dies ist sehr unangenehm für unsere Mitarbeiter, wenn sie mit diesem «Dreck» so richtiggehend eingedeckt werden, das heisst der Hundekot wird ihm auch ins Gesicht geschleudert. Das ist sehr widerlich und schlicht gesagt, eine riesige «Sauerei». Jeder Hundebesitzer soll seine Verantwortung wahrnehmen und die «Hundescheisse» aufsammeln. Auf unserem

Gemeindegebiet sind viele «Robidog» Behälter vorhanden, was eine fachgerechte Entsorgung ermöglicht. Auch das Wegschmeissen von gefüllten Hundekot Plastiktüten entspricht nicht den Anstandsregeln der Gesellschaft und den Vorgaben. Diese Art der Entsorgung erachtet jeder Bürger, der solche Tüten sieht, als verantwortungslos.

MIGI ZUMBÜHL GEMEINDERAT



Wasserversorgung Erneut beste Qualität

Wer über eine Wasserversorgung Trinkwasser an Konsumenten abgibt, hat diese jährlich mindestens einmal umfassend über die Qualität des Trinkwassers zu informieren. Gerne informieren wir Sie über die Trinkwasserprobe vom 14. November 2018.

Wasser:	Leitungswasser (nach UV-Behandlung)
Entnahmestellen:	Kirchenbrunne/Neufallenbach/Talstation Niederrickenbach
Wassertemperatur:	10.8 °C/12.5 °C/13.1 °C
Witterung:	feucht

Parameter	gemessener Wert	Toleranzwert
Aerobe, mesophile Keime	nn KBE/ml	300
Escherichia coli	nn KBE/100 ml	nn
Enterokokken	nn KBE/100 ml	nn
Nitratgehalt	1.4 mg	40
Gesamthärte	16 °fH	–

Legende: nn = nicht nachweisbar

Härtestufe

Das Wasser der Wasserversorgung Wolfenschiessen wird gemäss obiger Messung in die Härtestufe mittel eingeordnet.

Fazit

Alle Proben entsprachen den Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelrechts. Unser Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Verkehrsunterbruch Engelbergertal

Bericht zur NOPLA (Notfallplanung)



Eine gute Notfallplanung kann bei einem Ereignis wertvolle Vorgehensweisen aufzeigen, Zeitoptimierungen bringen und Engpässe vermeiden helfen.

Ausgangslage

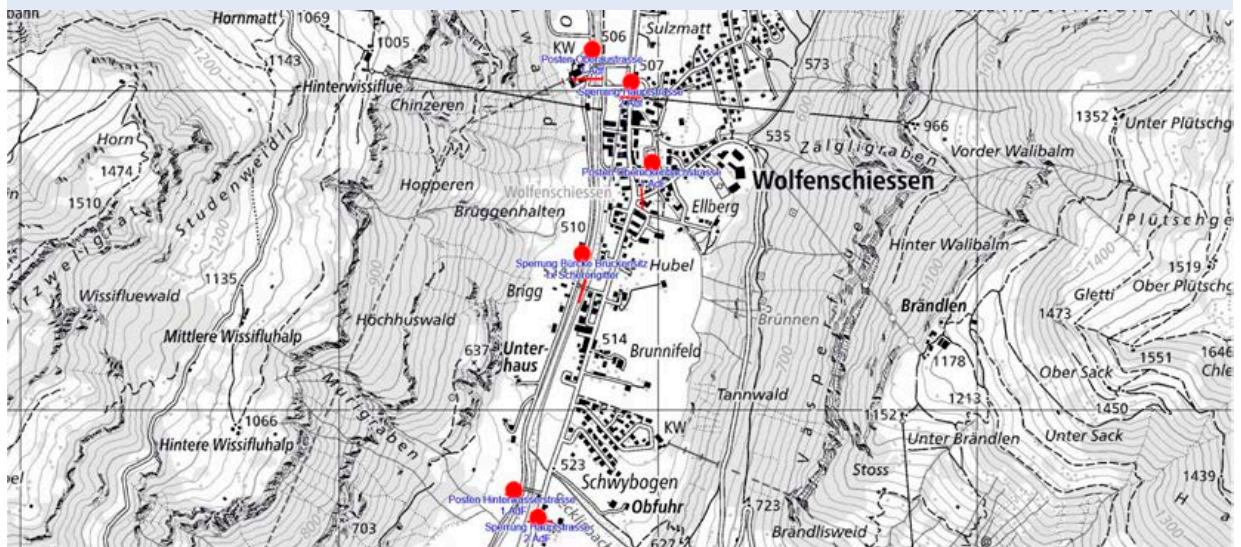
Bei einem Unwetter oder Naturereignis, wie auch bei einem schweren Unfall oder dergleichen kann es zu der Situation kommen, dass die Strassenverbindung nach Engelberg gesperrt werden muss. Diese Sperrungen können nur kurzfristig sein oder sich über längere Zeitspannen erstrecken. Die Folge ist, dass es sofort zu Massierungen von Fahrzeugen und Personen kommt. Die Situation ist dann diese, dass der rollende Verkehr angehalten werden muss und die Autos und Personen auf Abstell- und Sam-

melplätze beordert werden müssen. Dies zur Verhinderung von Verstopfungen der Verkehrsachsen bis zum Ereignisgebiet und zur Schaffung der Möglichkeit zur ungehinderten Zufahrt zum Ereignisplatz durch die Blaulicht- und Notorganisationen. Auch für die Verschiebung von schweren Einsatzgerätschaften muss die Angriffssachse immer zugänglich sein. Je nach Ereignisort und Ereignisart ist die Situation mehr oder weniger verschärft und es müssen entsprechend grössere oder kleine Massnahmen getroffen werden.

Ereignisvorfall

1. Ereignis auf der Hauptstrasse
ab Stans bis Wolfenschiessen (Anfang Dorf)
2. Ereignis im Dorf Wolfenschiessen

Umleitung Dorf Wolfenschiessen



Posten Hauptstrasse

- 2x AdF
- Sperrung mit Scherengitter
- Triopan mit Blitzlicht

Posten Oberaustrasse

- 2x AdF
- 2x Umleitungswegweiser
- Triopan mit Blitzlicht

Posten O'bachstrasse

- 1x AdF (Infoposten)

Posten Hinterwasserstrasse

- 1x AdF
- 2x Umleitungswegweiser

Posten Letrix

- 2x AdF
- Sperrung mit Scherengitter
- Triopan mit Blitzlicht

Sperrung Brückensitz

- 1x Scherengitter

3. Ereignis ab Dorf Wolfenschiessen bis Parketterie
4. Ereignis ab Parketterie bis Grafenort
5. Ereignis im Berg nach Engelberg

Wichtige Punkte zur Hilfestellung Ereignisbewältigung

- Sofortiger Kontakt mit den Blaulichtorganisationen Wolfenschiessen – Engelberg herstellen
- Sofortige Kommunikation zwischen den Blaulichtorganisationen Ob- und Nidwalden
- Sperrungen via Medien ankündigen, resp. kundtun
- Umleitungen aufbauen und bewirtschaften.
- Abstellmöglichkeiten für den rollenden Verkehr aufbauen
- Gestrandete Personen informieren
- Gestrandete Personen betreuen und unterbringen in Auffangstationen wie Restaurants, Hotels, Mehrzweckhallen, Zivilschutzanlagen und dergleichen (auch Gemeindeübergreifend betrachten)
- Versorgung aufbauen

Abstellmöglichkeiten rollender Verkehr im Tal

- Parkplätze Wolfenschiessen (Schule, Areal an der Aa, Holzwohle, Parkplatz bei Niederrickenbachbahn)
- Parkplätze Dorf Dallenwil
- Parkplätze Kaserne Oberdorf
- Parkplätze Werkhof Kanton/Kantonspolizei
- Parkplätze Flugplatz

Ereignisbewältigung (Verkehr)

1. Ereignis auf der Hauptstrasse

ab Stans bis Wolfenschiessen (Anfang Dorf)

- Umfahrung via Dallenwil/Oberau für PW und Lieferwagen, kleinere Busse und dergleichen (Car und LKW nur beschränkt möglich)
- Car und LKW stoppen und abstellen auf zugewiesene Abstellplätze

2. Ereignis im Dorf Wolfenschiessen

- Umfahrung von Oberau via Brücke Hechhuis oder Parketterie für PW und Lieferwagen,

NOPLA Verkehrsunterbruch Engelbergertal

Visualisierung zu Checkliste

kleinere Busse und dgl. (Car und LKW nur beschränkt möglich)

- Car und LKW stoppen und abstellen auf zugewiesene Abstellplätze

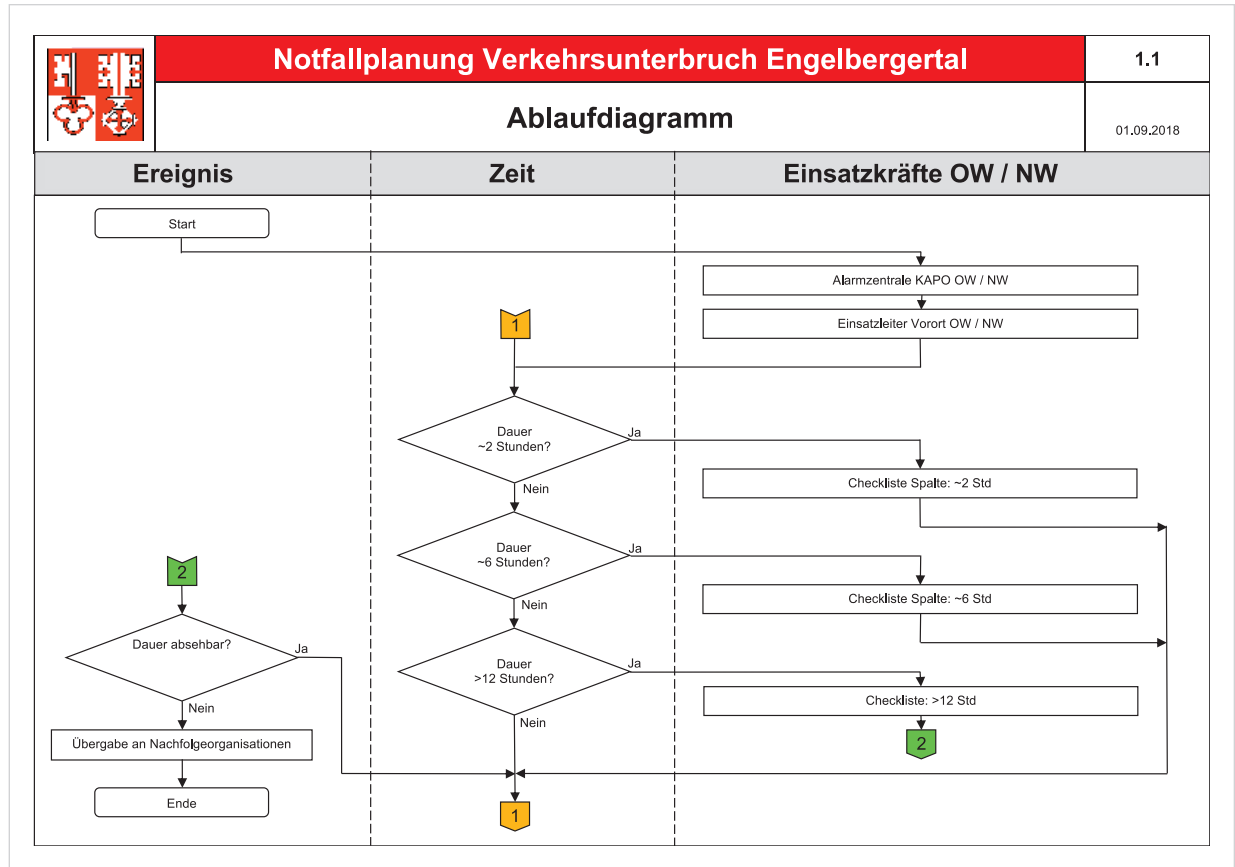
3. Ereignis ab Dorf Wolfenschiessen bis Parketterie

- Umfahrung via Oberau zu Brücke Parketterie für PW und Lieferwagen, kleinere Busse und dergleichen (Car und LKW nur beschränkt möglich)
- Car und LKW stoppen und abstellen auf zugewiesene Abstellplätze
- Beleuchtung auf Abstellplätzen installieren

4. Ereignis ab Parketterie bis Grafenort

- Ganzer Verkehr vor und in Wolfenschiessen stoppen





- Auf zugewiesene Abstellplätze abstellen
- Zufahrten Liegenschaften bis Parketterie sicherstellen
- Schienentransport von gestrandeten Personen
- Evtl. Luftbrücke für Versorgung aufbauen
- Beleuchtung auf Abstellplätzen installieren
- Ganzer Verkehr ab Engelberg stoppen
- Gestrandete Personen unterbringen

5. Ereignis im Berg nach Engelberg

- Ganzer Verkehr vor und in Wolfenschiessen stoppen
- Ganzer Verkehr ab Engelberg stoppen
- Gestrandete Personen unterbringen
- Auf zugewiesene Abstellplätze abstellen
- Zufahrten nach Altzellen sicherstellen
- Schienentransport von gestrandeten Personen
- Evtl. Luftbrücke für Versorgung aufbauen
- Beleuchtung auf Abstellplätzen installieren.

Aus den obigen Überlegungen haben die Gemeinderäte aus Engelberg und Wolfenschiessen eine gemeinsame Kommission eingesetzt, welche sich der Thematik angenommen und eine Notfallplanung dazu erarbeitet hat. Involviert waren Gemeinderat Migi Zumbühl, Eugen Dornbierer, Polizei Engelberg, Rene Geisser, Kommandanten Feuerwehr Engelberg und Wolfenschiessen, Kilian Röthlin, Reto Gabriel, Chef Gemeindeführungsstab Wolfenschiessen, Christof Näpflin.

An mehreren Sitzungen wurden die Probleme betrachtet und zu einer Dokumentation verarbeitet. Inhalt Checklisten, Ablaufdiagramm Einsatzplanung, Karten Strassensperrungen, Hinweise und Arbeitspapiere. Die Arbeit konnte im Oktober 2018 abgeschlossen werden. Die Gemeinderäte Engelberg und Wolfenschiessen haben die NOPLA bewilligt und den zuständigen Notorganisationen zukommen lassen.

MIGI ZUMBÜHL, LANDRAT, GEMEINDERAT

Gerlibach

Bau der Brücke Gerlibach



Akteure Zivilschutz



Brückendfundament



Wegbau



Baubericht

Gemäss Bericht in der Frequenz vom September 2017 haben die Gemeinde und der Kanton vereinbart, nebst der Furt Gerlibach noch eine Fussgängerbrücke zu erstellen. Die Gemeinde hat sich im Vorfeld entsprechend für die zusätzliche Brücke stark gemacht. Diverse Besprechungen und Begehungen inkl. Planung gingen dem Entscheid voraus. Mit dieser Brücke wird eine zweite Übergangsmöglichkeit zur Furt Gerlibach ermöglicht.

Einsatz

Eckdaten

Lead: Kanton NW und Gemeinde

Planung: Slongo Röthlin und Partner in Zusammenarbeit mit der Gemeinde (Migi Zumbühl) und dem Kanton Nidwalden

Planung Projektarbeit: Frühling 2018

Baubewilligung: Sommer 2018

Bau Fundamente und Weg: Herbst 2018

Bau Brücke: Frühling 2019

Die Kosten trägt der Kanton.

Ausführung

Am 8. Oktober 2018 ist der Zivilschutz mit vier Mann beim Objekt vorgefahren. Unterstützt wurde die Gruppe durch den Weckdienst mit Daniel Fluri und dem Bauamtsleiter Sepp Odermatt. Als erstes wurde das Baumaterial, die Maschinen inkl. Bagger und Werkzeug zugeführt und eingerichtet. Danach wurde der Weg vorbereitet und der Aushub für das Brückenfundament erstellt. Anschliessend ist mit der Schalung der Fundamente und dem Bau des Fussweges begonnen worden. Die Betonarbeiten,

Hinterfüllungen und Verkleidungen der Fundamente und Geländeanpassungen waren weitere Arbeitsschritte. Zum Schluss stand der Rückschub der Geräte, des Materials und der Einrichtungen an. Der Einbau der Holzbrücke erfolgt im Frühjahr 2019.

Danke

- an den Ideenverfasser Elias Bissig, der mit seinem Schulprojekt die Initialzündung gab, respektive die ganze Thematik wieder ins Rollen gebracht hat
- an den Kanton mit Viktor Schmidiger vom Amt für Gefahrenmanagement als Ansprechperson, der dem Anliegen der Gemeinde entsprach und das Projekt zu Umsetzung brachte
- dem Grundeigentümer Norbert Blättler, der sehr unkompliziert seine Zusage für das Bauwerk auf seinem Grundstück gab. Das darf als absolut keine Selbstverständlichkeit erachtet werden, im Wissen, dass sich bei anderen Wegprojekten die Grundeigentümer sperren
- dem Zivilschutz mit seinen Verantwortlichen, den Akteuren und dem Werkdienst mit Daniel Fluri sowie dem Bauamtsleiter Sepp Odermatt wird gedankt für deren Einsatz.

«Ä Gfähräquellä isch beseytigid wordä mit dem Übergang

Eppis wo beschäftigid hed d'Gmeind scho lang

Ä sicherä Übergang isch entstandä ney

Wo für alli Querrendä sicherer sell sey

Eb mim Velo oder z'Fuäss

Ä keinä meh uber d'Furt durä muäss»

Kiesentnahme Secklisbach

Bilanz Sammlerräumungen 2010–2018



Der schweizweit erste Spülsammler

Im Jahre 2008/2009 wurde beim Secklisbach das Hochwasserschutzprojekt Sammlerbau und Überlastkorridor erstellt. Die Umsetzung Kiesrückbehalt wurde mit einem sogenannten Spülsammler realisiert. Dies war schweizweit der erste Spülsammler. Im Gegensatz zu konventionellen Sammler- mit Abschlussbauwerken in Form von Abschlussmauern wurde ein offener Sammler erstellt. Kernpunkte waren Sohlenabsenkung im Ablagerungsbereich (Energievernichtung) und die Verengung beim Auslauf, um die Auslaufenergie wieder zu erhöhen. Diese offene Konstruktion ermöglicht ein Durchfliessen von Schlamm, Feinsedimenten und dergleichen. Brauchbarer Kies wird im Sammler infolge Sohlenabsenkung und daraus resultierendem Energieverlust Durchfluss abgelagert. Verunreinigung von Kies wird so grossmehrheitlich verhindert, so dass wiederverwertbarer Kies im Sammler zurückbleibt. Dieser Kies kann und wird im vorliegenden Fall dem Markt zugeführt. Kosten für Entsorgung von Sammlerhalten werden damit bei normalen Ereignissen verhindert. Mittlerweile sind zehn Jahre vergangen und eine Unterhaltsbilanz wurde erstellt.

Leerungen 2010–2018	10 Stück
Unternehmer	PK Bau
Menge Entnahme	23'750.00 m ³
Erlös	CHF 190'000.00

Berechnung Kosten ohne Kiesverkauf beim System Spülsammler/Entsorgung auf Deponie

Vorbereiten:	3.00 CHF/m ³
Auflad:	5.00 CHF/m ³
Transport:	7.00 CHF/m ³
Deponiegebühr:	15.00 CHF/m ³ (ohne Nasszuschlag)
Total:	30.00 CHF/m ³

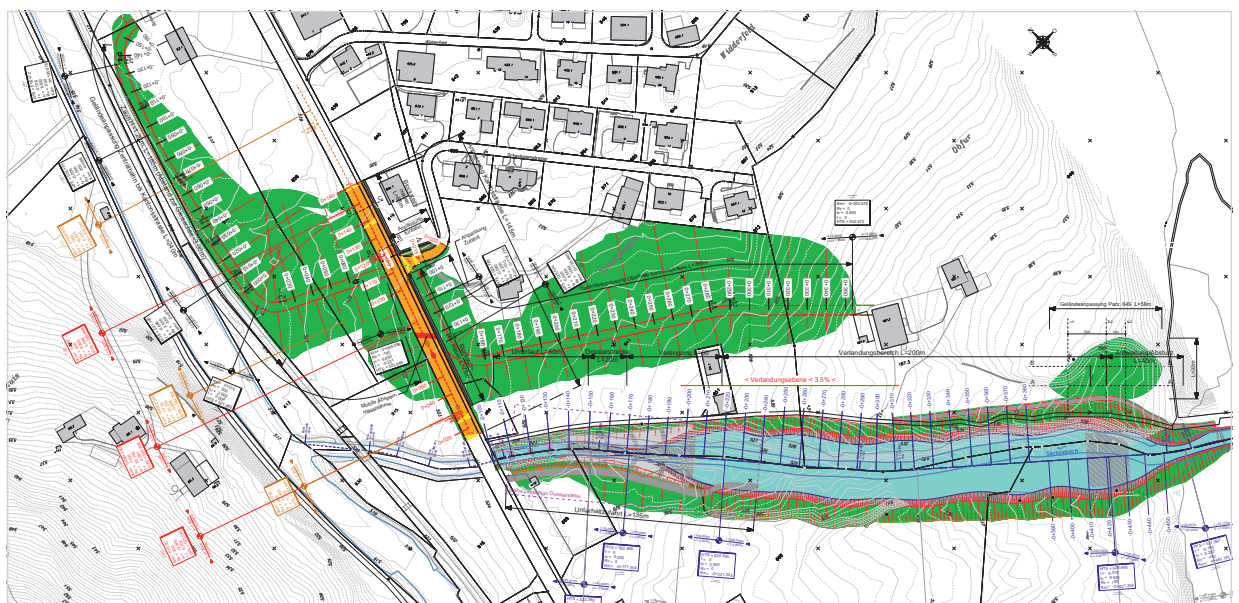
Vergleich

$23'750 \text{ m}^3 \times 30.00 \text{ CHF/m}^3 = \text{CHF } 712'500.00$
wären die Kosten beim konventionellen Sammler für Räumungen gewesen (ohne Sofortmassnahmen und Feuerwehreinsätze) gegenüber Einnahmen von CHF 190'000.00 = Ist-Situation bis heute.

Fazit

Kostenfreundliches System: statt CHF 712'500.00 Ausgaben wurden CHF 190'000.00 Einnahmen generiert.

MIGI ZUMBÜHL, LANDRAT, GEMEINDERAT



Plan Bauwerk Spülsammler

Rechenschaftsbericht des Schulrates 2018

midänand und firänand
Gemeinsam für eine gute Schulbildung!

Schulrat und Verwaltung

Im Frühjahr 2018 wurde in stiller Wahl Thomas Helfenstein für den abtretenden Ivo Blättler in den Schulrat gewählt. Er ist für das Ressort Informatik verantwortlich. Ebenso in stiller Wahl wurde die Schulpräsidentin Corinne Businger als Mitglied und Präsidentin sowie Martin Amstutz als Vizepräsident bestätigt. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Der Schulrat tagte an insgesamt 15 ordentlichen Sitzungen und fasste zu zahlreichen Geschäften im Bereich Bildung Beschluss. Ergänzend wurde am 6. Januar 2018 eine Klausurtagung gehalten, an welcher vertieft die Bereiche Mittagstisch, Musikschulangebot, Schulverwaltung diskutiert und entsprechende Strategien festgelegt wurden. Selbstverständlich werden bei jeder Strategiefestlegung auch die finanziellen Aspekte berücksichtigt und in die Planung miteinbezogen. Infolge der Klausur wurden die Reglemente für den Mittagstisch und das Musikschulangebot überarbeitet und an der Frühjahresgemeindeversammlung 2018 durch die Stimmbürger genehmigt. Im Bereich Schulverwaltung sieht der Schulrat Bedarf an einer Umstrukturierung. Genauer heisst das, dass dem Sekretariat künftig die Bibliotheks- und Materialverwaltung zugeteilt und deswegen das Pensum der Schulverwaltung um 30% erhöht wird – im Gegenzug reduziert sich das Pensum von einzelnen Lehrpersonen, welche sich bisher dieser Aufgaben angenommen haben. Die Stellenausschreibung ist Ende Jahr 2018 erfolgt. Es haben sich zahlreiche Bewerberinnen gemeldet. Zur Stellenbesetzung werden Sie an der Frühjahresversammlung orientiert.

Die Stellenbesetzung des Lehrkörpers auf das Schuljahr 2018/19 war nicht ganz einfach. Zu Schulbeginn konnten wir jedoch vollzählig starten. Verschiedene Lehrpersonen haben Anfang des Schuljahres noch ihr Dienstaltersgeschenk in Form von Urlaub eingezogen oder eine Langzeitweiterbildung absolviert, weshalb einige



Aushilfskräfte insbesondere in der Orientierungsschule im Einsatz standen. Als Praxisschule unterstützen wir jedes Jahr einige Praktikantinnen und Praktikanten der PH Luzern in den verschiedenen Stufen unserer Schule auf ihrem Ausbildungsweg und erhalten so auch wertvolle Einblicke in deren Ausbildung. Auch im vergangenen Jahr durften wir uns alle an ganz vielen schönen Ereignissen und Begegnungen erfreuen, wie zum Beispiel die gelungene Abschlussveranstaltung der 3. ORS, das Musikschulkonzert, die erlebnisreichen Schulreisen, Herbstwanderungen und Klassenlager. Ebenso konnten wir im September 2018 das zehnjährige Bestehen des Schulzentrums Zägli feiern. Und bei der Eröffnung des Adventsfensters am 11. Dezember 2018 zeigten uns die strahlenden



Augen von Gross und Klein, dass es sich lohnt, midändand und firänand zu arbeiten. Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie ein paar Einblicke in unser Schulleben.

Nicht vorenthalten möchten wir aber auch die Probleme mit zunehmenden Disziplinarfällen und sozialen Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern. Deren Bewältigung benötigen viel Zeit und Energie seitens Lehrpersonen, Schulleitung und in den extremsten Fällen schlussendlich auch den Schulrat. Nicht immer kann auf das Verständnis und die konstruktive Mitarbeit der Eltern gezählt werden. Sei es aus Unverständnis gegenüber der Schule oder aus deren eigener Überforderung. Auch Sachbeschädigungen treffen wir immer wieder an. Nach Möglichkeit werden diese mit den Tätern direkt geklärt. Ist dies nicht möglich, werden sie zur Anzeige gebracht.

Ich bedanke mich im Namen des gesamten Schulrates bei unseren Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement und alles, was nicht einfach selbstverständlich ist, aber trotzdem einfach so für die Schule getan wird. Ebenso ein herzliches Dankeschön allen weiteren Frauen und Män-

nern, die unsere Schule in irgendeiner Form unterstützen, begleiten und sich für eine gute Bildung einsetzen. Einen ganz besonderen Dank verdienen meine Ratskollegin und -kollegen für die wertvolle Zusammenarbeit, die angeregten Diskussionen und das jederzeitige «midändand und firänand»

CORINNE BUSINGER, PRÄSIDENTIN

Liegenschaften

Im Bereich Liegenschaften war es 2018 im Vergleich zum Vorjahr recht ruhig. Alle geplanten Investitionen und der Unterhalt konnten gemäss Budget umgesetzt werden. Die Liegenschaftskommission tagte dreimal.

Das Hauswartteam konnte im August 2018 durch Dario von Büren als Lernenden (Zweitlehre) ergänzt werden.

Ich danke herzlich Martin Gander, Hans Odermatt, Dario von Büren und den Reinigungshilfen für ihre Arbeit rund um unsere Schulinfrastruktur.

BRUNO WASER, LIEGENSCHAFTEN



Informatik

Informatik – ein Fass ohne Boden?

Die Anforderungen an die Informatik sind relativ hoch, mit der Umsetzung des Lehrplan 21 erst recht. Es werden einerseits genügend Geräte zum Arbeiten für die Schüler/innen gefordert, andererseits werden auch die neuen Lehrmittel durch die Lehrmittelanbieter neu oft nur noch auf digitaler Basis angeboten. Das Französischlehrmittel der 5./6. Klasse dient dazu als Beispiel. Durch die erhöhte Anzahl Geräte steigt entsprechend auch der Support- und Unterhaltsaufwand. Die im Budget 2018 vorgesehenen Investitionen wurden getätigt. So verfügt jetzt auch das Primarschulhaus über WLAN, was das Arbeiten mit den neuen Notebooks einfacher macht.

Die Informatikkommission tagte 2018 insgesamt sechsmal. Der Kommission sind neben den Vertretungen aus Schulrat, Lehrpersonen, First-Level-Supporterin Priska Christen nun auch die Stufenleiter beigetreten.

THOMAS HELFENSTEIN, INFORMATIK

Finanzen

Die Jahresrechnung 2018 wird an der Gemeindeversammlung vorgestellt und erläutert. Mit dem Budget 2019 hat der Schulrat nochmal eine Steuersenkung beantragt und bewilligt erhalten. Der rekordtiefe Steuersatz ist jedoch kurzfristiger Natur. Die Finanzplanung zeigt, dass zum Abbau der Pro-Kopf-Verschuldung ein positives Ergebnis notwendig ist. Zusammen mit der Politischen Gemeinde wird die gemeinsame Finanzplanung Anfang 2019 nochmal neu gestartet. Aufgrund der hohen Verschuldung unserer gesamten Gemeinde hat der Regierungsrat eine Aussprache mit uns gesucht und fordert ebenfalls eine gemeinsame Finanzplanung über mehrere Jahre. Über die Ergebnisse werden Sie an der Frühjahrsversammlung informiert.

Die letzten Rechnungen im Zusammenhang mit der Sanierung und Erweiterung des ORS-Schulhauses sind eingetroffen. Der Bau-

redit wird definitiv abgeschlossen. Auch hierzu erhalten Sie detailliertere Auskünfte an der Frühjahrsversammlung.

Ein herzliches Dankeschön an Melanie Käslin für die Buchführung und Unterstützung im Finanzbereich.

RITA NIEDERBERGER, FINANZEN



Kommissionen

- **Personalkommission**
Vorsitz: Schulpräsidentin Corinne Businger
- **Orientierungsschulkommission:**
Vorsitz: Schulpräsidentin Corinne Businger
- **Liegenschaftskommission:**
Vorsitz: Schulrat Bruno Waser
- **Informatikkommission:**
Vorsitz: Schulrat Thomas Helfenstein
- **Redaktionsleitungskommission Frequenz:**
Vertreter Schulgemeinde Martin Amstutz,
- **Legat-Coelestin-Scheuber-Kommission:**
Vertreter Schulgemeinde Bruno Waser
- **Kantonale Lehrpersonalkommission:**
Vertretung finanzschwächerer Gemeinden
Corinne Businger

Kennzahlen

– Anzahl Schüler/-innen Kindergarten	46
– Anzahl Schüler/-innen 1.–6. Primar	171
– Anzahl Schüler/-innen 1.–3. ORS (inkl. Dallenwil)	102
– Anzahl Schüler/-innen an auswärtigen Schulen (bis zum 9. Schuljahr)	24
– Lehrpersonen	43
– Übriges Verwaltungspersonal	11

Primarschule Zukunftstag



Immer am 2. Donnerstag im November findet der Nationale Zukunftstag statt. Alle Kinder vom 5. bis 7. Schuljahr können an diesem Tag eine verwandte oder bekannte Person an ihren Arbeitsplatz begleiten und erhalten so Einblick in deren Berufsalltag. Das Angebot wird jedes Jahr sehr rege genutzt und wie die Berichte zeigen, erleben die Kinder viel Spannendes an diesem Tag. Der gemeinsame Tag ist eine Bereicherung für das Kind und die erwachsene Person.

Meinen Zukunftstag verbrachte ich in der Tierarztpraxis Foribach in Sarnen. Dort konnte ich den Beruf Gross- und Kleintierarzt kennenlernen.

Den Morgen verbrachte ich bei den Grosstieren. Wir fuhren zu verschiedenen Bauernhöfen und behandelten sehr viele Kühe, Kälber und Rinder. Wir haben geschaut, warum die Kühe nicht «stierig» werden wollten und haben dann die Eierstöcke der Kühe abgetastet. Ausserdem haben wir bei einer Nachgeburt geholfen, einem Kalb eine Spritze gegen Fieber gegeben und bei einem Rind mussten wir den Verband wechseln, da es am Huf eine schlimme blutige Verletzung hatte. Danach war auch schon bald Mittag.

Am Nachmittag konnte ich bei sehr vielen Sprechstunden zuhören und bei einer Operation dabei sein. Wir mussten einen männlichen Hasen kastrieren, das war sehr spannend und blutig. Eine ältere Katze haben wir eingeschlafert, da sie nur noch litt. Bei einer anderen Katze schauten wir, wieso sie sich ständig kratzt. Die Diagnose lautete: Eine Flohbissallergie! Für die Besitzer der Katze war es ein grosser Schock, weil sie das ganze Haus voller Flöhe haben. Auch nahmen wir einem Hund die Nähte aus der Beinwunde. Dann habe ich noch verschiedene Sachen ausgepackt und geputzt.

Am Beruf Tierärztin gefällt mir, dass ich mich um die Tiere kümmern und ihnen helfen kann und dass der Beruf mit unterschiedlichen Tieren zu tun hat. Weniger gut gefällt mir, dass man den Tieren manchmal wehtun muss und die langen Arbeitszeiten.

SAMIRA CHRISTEN, 6. KLASSE

Am Zukunftstag 2018 durfte ich in die Arztpraxis Dr. med. A. Suter in Hergiswil. Am Morgen hat uns das Team sehr freundlich empfangen und wir konnten sogleich bei ein paar Grippeimpfungen und Blutentnahmen zuschauen. Danach wurden uns die verschiedenen Geräte gezeigt und erklärt. In den nächsten paar Stunden konnten wir bei der Assistenzärztin und den MPA's (Medizinische/r Praxisassistent/in) dabei sein, wie sie zum Beispiel ein EKG gemacht, einen LuFu (Lungenfunktions-)Test durchgeführt oder die Patienten geröntgt haben. Am Nachmittag konnten wir uns gegenseitig, ich und meine Cousine, die Reflexe mit dem Hämmerli testen, uns in die Ohren schauen, einen Sehtest machen und uns selber vom Finger Blut nehmen. Dieses Gefühl war für mich sehr neu, da ich bisher noch nie Blut nehmen musste. Für die Besuche im Altersheim und der Patienten zuhause nimmt der Arzt einen Koffer mit, den wir mit verschiedenen Spritzen, Medikamenten und Tabletten auffüllen durften.

An dem Beruf gefällt mir sehr, dass die Aufgaben vielseitig sind und man mit Menschen arbeiten kann. Am Abend war ich allerdings sehr müde vom vielen Stehen. Da der Beruf hauptsächlich von Frauen ausgeführt wird, war das Team sehr erfreut über mein Interesse an diesem Beruf. Vielen Dank an die Praxis für diesen tollen Tag. Er hat mir sehr gefallen!

SVEN CHRISTEN, 6. KLASSE





Den Zukunftstag durfte ich bei Holzbau Niederberger in Büren als Zimmermann verbringen. Am Morgen musste ich früh aufstehen. Als erste Arbeit stellten wir dann einen Deckel für den Güllenkasten her. Dazu hatten wir rohe Holzbretter an der Längssäge zugesägt. Danach musste ich diese Bretter nummerieren und nachher mit dem Oberfräser die Kanten fassen. Vor dem Mittag brachten wir die Holzteile mit dem Land Cruiser zu einer Naue in Ennetbürgen. Nach einer Stunde Mittagspause musste ich wieder dort sein. Dann konnte ich auf die neuen Spannsets das Logo, ein «N», mit grüner Farbe aufsprayen. Danach holten wir in Kägiswil ein Blech. Am Schluss mussten wir noch schwere Bretter herumtragen und grosse Blachen zusammensetzen. Mir hat die allgemeine Arbeit gut gefallen. Weniger gut hat mir das Blachen zusammensetzen gefallen.

Zusammenfassend hatte ich einen tollen Tag!

MARIUS GRAF 6. KLASSE



Am Zukunftstag durfte ich meinen Papa als Projektleiter bei der Firma Bircher Sanitäre Anlagen in Ennetbürgen begleiten. Ich musste deshalb schon früh aufstehen, da der Arbeitstag von meinem Papa bereits um 6.45 Uhr beginnt. Als erstes durfte ich das Büro meines Papas kennenlernen, wo er am Computer arbeitet, telefoniert und den grössten Teil seiner Arbeitszeit verbringt. Am Vormittag hatten wir zwei Besprechungen mit Kunden. Mein Papa hat die Kunden vor Ort beraten und anschliessend im Büro eine Offerte erstellt. Ein Kunde hat sogar gleich eine Bestellung aufgegeben. Am Nachmittag waren wir auf zwei Baustellen, wo die Monteure ihre Arbeit verrichteten. Danach waren wir wieder im Büro und mein Papa hat mir dort noch sehr viel über seinen Beruf und seine Arbeit erzählt. Es war ein sehr langer Tag, aber es hat mir sehr viel Spass gemacht.

ELIAS ZUMBÜHL, 5. KLASSE



Primarschule Schultrycheln



Am Mittwoch, 5. Dezember 2018 hörten wir sie lautstark durch Oberrickenbach und Wolfenschiessen trycheln. Der Trychelhalbttag aus Sicht der Schülerinnen und Schüler.

Gruppe grün

Es war sehr cool. Es war anstrengend aber es hat sich gelohnt, weil wir viele Gaben bekommen haben und es machte sehr Spass. Die Schmutzlis waren sehr nett. Wir gingen Richtung Dallenwil und beim ObO machten wir einen Stopp. Dort haben wir eine Hunderter Note bekommen, das war sehr grosszügig. Vis-à-vis vom Fussballplatz machten wir eine Pause und tranken Punch und assen Riegel. Den meisten Spass hatten wir dann, als wir fest getrychelt haben, weil wir viele Gaben bekommen hatten. Wir waren am Schluss sehr glücklich in unserer Gruppe.

LENNY, YARA, MARINA, 5./6. KLASSE C

Gruppe rot

Der Samichlais und die Schmutzli gingen um 07:30 Uhr in die Schule und wurden geschminkt und ausgerüstet für den langen, anstrengenden Tag. Schon bei den ersten Häusern trennten sich die Wege von dem Samichlais und den Treycheln. Wir treychelten durch das Dorf und um 09:30 Uhr trafen sich der Samichlais und die Schmutzlis mit den Treycheln auf dem Platz vor dem «Gut's Genuss». Als wir mit Punsch und Riegeln gestärkt waren, gingen wir weiter Richtung



Gruppe rot

Seeli. Als der Samichlais alle Häuser besucht hatte, gingen wir wieder mit schnellen Schritten in Richtung Schulhaus.

SVEN, DEAN, JASMIN, JANN 5./6. KLASSE C

Gruppe violett

Wir fanden es sehr toll. Wir trafen uns um 7:50 beim Letrix Parkplatz. Wir trychelten um 8:20 los und zogen von Haus zu Haus. Wir fingen bei der Letrix an und liefen bis nach Fallenbach. Es war sehr anstrengend aber es hat sich gelohnt. Alle Leute hatten sich gefreut, und dafür haben wir auch viele Gaben bekommen. Wir freuten uns auf die Znüni Pause. Wir hatten kalt und waren



Gruppe grün



Wägeler



Gruppe Oberrickenbach

sehr hungrig. Danach waren wir wieder gestärkt und konnten unsere Route zur Schule zu Ende trycheln. Wir freuen uns schon auf das Trycheln 2019!

JANA, SARUJAN, LUTZ, 5./6. KLASSE C

Gruppe blau

Am 5.12.2018 hatten wir das Schülertrycheln. Es gab Schmutzlis, Wägeler, Trychler, Engeli und den Samichlaus. Die Wägeler mussten den Wagen ziehen, die Schmutzlis dirigierten die Trychler, die Engeli waren Dekoration und mussten ein Sprüchli vorsagen und der Samichlaus gab den Weg vor und konnte ebenfalls ein Sprüchli vorsagen. Wir hatten auch eine Pause, es gab Müesliriegel und Punsch. Es war lecker! Nach der Pause ging es weiter mit dem Trycheln im Humligengebiet. Schade war, dass wir nicht alle Leute antrafen. Wir konnten leider nicht alle Haushalte besuchen, weil wir keine Zeit mehr hatten. Es tut uns sehr leid für die, die noch Süßigkeiten bereit hielten.

DAMIAN, ANDRIN, IVAN, LARS, MARCO, MARIUS,
5./6. KLASSE C

Gruppe Oberrickenbach

Es war lustig mit den Kindern zu trycheln. Es war sehr anstrengend, aber es hat sich gelohnt, weil wir viele Gaben bekamen. Die netten Leute von Oberrickenbach waren sehr grosszügig und

haben uns viele Gaben gegeben. Die Wagenführer haben viel zu laden gehabt und mussten den Wagen regelmässig in der Turnhalle leeren. An einem Ort haben wir einen riesigen Gewinn gemacht und zwar im Restaurant «Alte Post». Wir haben nämlich ganz viel Nüsse, Schokoladen und für jedes Kind zwei kleine Zweifel Chips erhalten. Der Mittwoch war gelungen.

CYRILL, REMO, REBECCA, 5. KLASSE C



1. ORS

Berufsprofis über die Schulter blicken

*Confiseur/innen geben alles –
Schokoladenskulpturen vom Feinsten*



*Menü-Zubereitung im Akkord –
Die Köche legen sich ins Zeug*

Früh morgens hat sich die 1. ORS aus Wolfenschiessen mit dem Zug auf den Weg gemacht. Bereits in Luzern war es nicht mehr zu übersehen, dass unser Weg zu einem grossen Schweizer Event führt: nach Bern zu den Swiss Skills. Ermöglicht hat dies nicht zuletzt die Breisacher Stiftung.

Im vergangenen September stand die Bern Expo während fünf Tagen ganz im Zeichen der Schweizermeisterschaften junger Berufsleute (SwissSkills). Dank der Breisacher Stiftung hatten zwei 1. und zwei 2. ORS-Klassen unserer Schule die grosse Chance diesen eindrücklichen Event zu besuchen. Die Stiftung hat den Besuch für alle Schulklassen der 1. ORS von Ob- und Nidwalden finanziell unterstützt. Wir haben dadurch einen spannenden und vielseitigen Einblick in diverse Berufe erhalten.



Bodenleger – Hier sitzt jedes Element.

Wir sind nicht die Einzigen

In einem Extrazug inmitten von vielen geschätzten und gespannten Jugendlichen reisten wir von Luzern direkt nach Bern Wankdorf. Die anfängliche Sorge, den Weg zur Bern Expo nicht direkt zu finden, erübrigte sich – wie in einer Parade wurden wir von unzähligen anderen Schulklassen zum Gelände begleitet. Dank einer sehr guten Organisation von Seiten der SwissSkills hatten wir uns schnell auf dem Gelände zurechtgefunden und der spannende Rundgang konnte beginnen. Zu entdecken gab es junge Berufsleute aus 135 ver-



**Elektroniker im Wettbewerb –
Konzentration und Feinmotorik auf höchstem Niveau**

schiedenen Lehrberufen, die entweder Bereiche aus ihrem Berufsleben demonstrierten oder in einem Wettkampf gegeneinander antraten.

Wussten Sie, dass...?

Ein Koch Speisen zubereitet, eine Fachangestellte Gesundheit Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim betreut? Doch was tut ein Küfer? Oder wissen Sie, welche Arbeiten eine Stuckateurin ausführt? Dies sind nur zwei Beispiele von Berufen, die wohl ganz neu waren für unsere Jugendlichen. Bei zahlreichen Berufsdemonstrationen konnten die Schülerinnen und Schüler hautnah miterleben, welche Aufgabenbereiche zu einem bestimmten Beruf gehören und zugleich auch mit den jeweiligen Berufsleuten ins Gespräch kommen. Richtig mitfiebern konnten wir aber vor allem bei den Berufswettkämpfen, die selbst bei uns zu einem Pulsanstieg führten. Es war unglaublich eindrücklich zu sehen, wie konzentriert und exakt die Teilnehmenden trotz Hitze, Lärmpegel und zahlreichen neugierigen Beobachterinnen und Beobachtern ihre Arbeiten meistern konnten.

Die Jugendlichen und ihr Berufswunsch

Mit zwölf oder dreizehn Jahren bereits zu wissen, was man nach den neun obligatorischen Schuljahren machen will, ist für viele noch sehr schwierig. Trotzdem wage ich zu behaupten, dass der Eine oder die Andere durch den Besuch der SwissSkills bei der eigenen Berufswahl einen Schritt weitergekommen ist. Auf jeden Fall gelang es, den eigenen Blickwinkel zu öffnen und den berufsspezifischen Horizont zu erweitern. Und wer weiss – vielleicht sehen wir bei einem späteren Besuch plötzlich ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die bei Berufsmeisterschaften ganz vorne mitkämpfen. Wer kennt nicht Pascal Flüeler (Stansstad) und Thomas Barmettler (Obbürgen), die die Schweizer Berufsmeisterschaften 2012 als Landschaftsgärtner gewannen und sich so für die World Skills 2013 in Leipzig qualifizierten. Aus Leipzig kehrten sie erneut mit einer Goldmedaille zurück. Wenn das kein Ansporn ist für unsere Jugendlichen auf der Suche nach dem richtigen Beruf!

MICHÈLE FREIVOGEL, KLASSENLEHRERIN ORS

Die ORS an der ZEBI 140 Berufe hautnah erleben



Von Donnerstag bis Sonntag, 8. bis 11. November 2018, fand in der Messe Luzern die ZEBI, Zentralschweizer Bildungsmesse, statt. Präsentiert wurden 140 Berufe, 600 Weiterbildungsangebote und ein informatives Rahmenprogramm. Der Austausch mit Lernenden und Fachleuten sowie das praktische Erleben von spannenden Berufen standen dabei im Mittelpunkt.

Start in die ZEBI

Am Morgen stiegen die beiden Klassen der 2. ORS in Wolfenschiessen in den Zug. Als wir in Luzern ankamen, durften wir zuerst am Yousty-Stand ein Bewerbungsfoto machen. Nun konnten wir in den Gruppen selbstständig die ZEBI erkunden.

XUND im Hauptblick

Unsere Gruppe teilte sich auf, um Interviews zu machen. Dabei ging ich in die Abteilung von medizinischen Berufen. Ich interviewte eine Lernende im Bereich Fachfrau Gesundheit (FaGe). Zu der Frage, was diesen Beruf ausmache, meinte die Auszubildende, das Wichtigste sei, dass man den Kontakt mit den Menschen habe und dass diese so dankbar für die Betreuung

seien. Nach dem Interview besichtigte ich die anderen Berufe in der Abteilung XUND. Auch der Unterschied der Ausbildung in einem Altersheim und einem Spital war das Thema. Die Lernende berichtete, sie sei sich auch nicht sicher gewesen, aber das Altersheim habe ihr besser gefallen, weil man länger mit den Menschen Zeit verbringe.

Erlebnisse am Nachmittag

Als alle von unserer Gruppe das Interview gemacht hatten, gab es auch schon das Zmittag mit der ganzen Klasse. Am Nachmittag konnten wir wieder die Ausstellung durchstöbern. Da hatten wir viel Spass mit der Gruppe und konnten einiges erleben. Ob es das Sitzen in einem Lastwagen war oder ein Höhenflug, bei dem man die ganze Halle überblicken konnte.

Das «Selbermachen» gefiel vielen

Als Highlight empfand ich, dass man so viel selber ausprobieren konnte. Man musste nicht nur zuschauen, wie zum Beispiel an den Swiss-Skills. Am Stand FaGe konnte man Blut abnehmen, Verbände machen und auch testen, wie es ist, wenn man im Alter zittert. Es wurde auch deutlich gemacht, dass es in diesem Beruf nicht nur Schönes gibt. Dazu ergänzte die Lernende Fachfrau Gesundheit, es gebe immer Aufgaben, die man nicht so gerne mache, man werde aber vom Team und in der Schule sehr gut angeleitet.

Ein erlebnisreicher Tag geht zu Ende

Am Ende unseres ZEBI Besuches stiegen wir wieder in den Zug ein und fuhren nach Wolfenschiessen. Es war ein sehr schöner Tag, der mich im Thema der Berufswahl weitergebracht hat und ich konnte viele neue Eindrücke für meinen weiteren Berufswahlprozess mitnehmen.

CARMEN ACHERMANN, 2B



Die beiden Klassen machen Bewerbungsfotos am Yousty-Stand.

Orientierungsstufe Hoher Besuch



Aufmerksame Zuhörer



Austausch im Lehrerzimmer

Am 17. Oktober 2018 nahmen sich Regierungsrat Res Schmid, Abteilungsleiter Patrick Meier und Marcel Stutz, Abteilung Orientierungsstufe, Zeit für einen Unterrichtsbesuch und Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitung und Schulrat an der Orientierungsstufe Wolfenschiessen.

Während der ersten drei Lektionen besuchten sie verschiedene Klassen in unterschiedlichen Fächern. So erhielten sie einen interessanten Einblick in die Basisarbeit vor Ort. Ein besonde-

res Augenmerk legten sie auf den Unterricht in Lernlandschaften und sahen, wie sich die Unterrichtsgestaltung damit verändert hat. Über den gelungenen Umbau und die Gestaltung der Lernlandschaften freuten sie sich mit uns.

Nach der Pause fand ein reger Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitung und Schulrat zu aktuellen Bildungsthemen statt.

Der Besuch und der Austausch wurden von allen sehr geschätzt.

URSI TRUTTMANN, SCHULLEITERIN

Weiterbildung mit Feuerwehr und Samariter Wenn es ernst wird



Zuerst die Theorie...



... dann die Praxis



Unter Beobachtung alles richtig gemacht.

Anlässlich der Schulinternen Weiterbildung im August 2018 übten sich die Lehrpersonen im Löschen von kleinen Brandherden und erhielten Instruktionen zur Handhabung des Defibrillators.

In der Theorie wissen wir alle, wie ein Feuerlöscher oder eine Löschdecke funktioniert. Wir wissen auch, dass die Anleitung des Defibrillators uns Schritt für Schritt zum Ziel führt. Habe ich dann den Feuerlöscher oder die Löschdecke wirklich in der Hand und muss ein kleines Feuer löschen, bin ich dann doch etwas nervös, ob mir

das gelingt? Ist der Feuerlöscher schwer? Ziehe ich vor lauter Aufregung richtig am Hebel? Getraue ich mich die Decke über das heisse Feuer zu stülpen? Kann ich den grossen Schlauch mit dem Wasserdruck in die gewünschte Richtung halten?

Unter der kompetenten Leitung von Feuerwehrkommandant Reto Gabriel und seinen Kollegen genossen die Lehrpersonen einen interessanten Nachmittag und wurden für den Ernstfall vorbereitet. Neben den praktischen Übungen durchsuchten wir alle Schulhäuser und Räume nach den Standorten der Feuerlöscher und den Löschdecken und besprachen die Fluchtwege.

Als Ergänzung zu den Impulsen der Feuerwehr, erklärte uns Werner Durrer, Samariterlehrer, den Defibrillator.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Reto Gabriel, Werner Durrer und den Feuerwehrmännern für die Gestaltung und Durchführung der Weiterbildung und die gute Zusammenarbeit.

Wir sind gut gerüstet und hoffen doch inständig, dass wir das Geübte nie brauchen.



Gespannte Zuhörer/innen

Rechenschaftsbericht des Kirchenrates 2018

Wie schnell doch so ein Jahr vorbei geht. Es scheint mir, als hätte ich erst den Bericht geschrieben und abgegeben und nun sitze ich schon wieder am Pult und schreibe meinen Bericht über das vergangene Kirchenjahr 2018.

Mit dem Beschluss an der Gemeindeversammlung vom Herbst 2017 die Steuern zu senken, war unser Auftrag klar definiert: das Budget musste gestrafft und strikte eingehalten werden. Diese Thematik beschäftigte uns in mehreren Ratsitzungen. Nebst der Budget- und Kosten-Thematik beschäftigten wir uns in den zehn ordentlichen Kirchenratssitzungen mit den baulichen Massnahmen und Reparaturen an der Kirche und den anderen Gebäuden für welche die Kirchengemeinde zuständig ist.

Die Renovation der Orgel konnte erfolgreich durchgeführt werden und wurde mit einem kleinen Orgelkonzert gefeiert.

Wie wir an der Gemeindeversammlung informiert haben, war eine kleine Sanierung im Eingangsbereich der Bettelrüti Kapelle nötig. Die beiden Stützpfeiler waren morsch und der Verputz an der Fassade/Sockelmauer blätterte ab. Diese Schäden konnten bereits vor Wintereinbruch repariert und neu gestrichen werden. Vielen Dank an die beteiligten Handwerker für ihre spontane Zusage und Ausführung.

Die Belange des Seelsorgeraums wurden in mehreren Sitzungen zusammen mit Dallenwil und Oberrickenbach behandelt. Herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. Es ist schön zu sehen, dass alle im Rat ihre Aufgaben ausserhalb der ordentlichen Sitzungen pflichtbewusst und mit Freude ausführen.



Morsche Stützpfeiler

Die Gratulationsbesuche bei unseren Jubilaren werden sehr geschätzt. Dies zeigen die vielen Dankeskarten und Schreiben, die wir zurückerhalten.

Zum Schluss spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus: Der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde für die sehr gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres; Erich Lehmann für die sehr gute Betreuung unserer Kirchengemeinde, meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen für die motivierte Mithilfe im Kirchenrat und allen ehrenamtlichen, stillen Helfenden, die sehr viel zum Wohle der Kirche und des Kirchenalltages beitragen.

ANDREAS CHRISTEN, KIRCHMEIER



Kleine Sanierungsarbeiten Eingangsbereich Bettelrütikapelle

Sockelmauer Bettelrütikapelle



Rechenschaftsbericht des Kapellrates Oberrickenbach 2018



Im Jahr 2018 hat sich der Kapellrat zu sieben Sitzungen getroffen um die anstehenden Arbeiten, Anlässe und Projekte zu besprechen und vor zu bereiten. Dazu haben noch einige ressortbezogene Kommissionssitzungen stattgefunden.

An der Frühlings Kapellgemeindeversammlung wurde die Rechnung 2017, mit einem Plus von CHF 12018.00 angenommen. Die zwei zur Wahl stehenden Ratsmitglieder wurden wieder gewählt. Über das Jahr durften wir alle kirchlichen Feste und Feierlichkeiten begehen und feiern. Der «Suppentag» wurde durch den Kirchenchor organisiert, der Erlös an die Stiftung FASON überwiesen.

Drei Kinder aus Oberrickenbach haben am Weissen Sonntag in Wolfenschiessen die erste heilige Kommunion erhalten. Zwei junge Erwachsene haben den Firmweg 18 absolviert und wurden durch Abt Christian in Wolfenschiessen gefirmt. Am Nachmittag von Fronleichnam stand der traditionelle «Senioren Ausflug» der über 65-jährigen Gemeindeglieder auf dem Programm. Die Reise ging nach Emmetten und von dort auf den Niederbau, einem der schönsten Aussichtspunkte im Kanton. Die Ministranten durften zum Dank für ihren Dienst, ins Sportcenter Rex, Bowling spielen und Dessert essen.

Am 22. Kirchweihsonntag, zweiter Sonntag im Oktober, wurde besonders der Beschaffung

des neuen, elektrischen Glockengeläutes vor 65 Jahren gedacht. In der Geschichte der Kapelle, wurde immer wieder umgebaut, erneuert, saniert, oder Einrichtungen eingebaut, so ergibt sich fast auf jedes Kirchweihfest auch ein «gerades Jubiläum» von einem Bauteil.

Am Sonntagsgottesdienst vom 25. November wurde, mit einer kleinen Würdigung und Chorliedern, der 85. Geburtstag von Kaplan Josef Niederberger gefeiert, den er ein Tag vorher begehen durfte.

Zum Anfang der Adventszeit, haben die Jäger von Oberrickenbach auf dem winterlichen Fellboden die «Hubertusmesse» stimmungsvoll vorbereitet und mitgestaltet. Das Friedenslicht aus Bethlehem wurde am Übergabepunkt in Luzern abgeholt und nach Oberrickenbach gebracht.

Am Samstag vor Weihnachten haben die Kinder von Oberrickenbach das Weihnachtsspiel, «Der Wirt von Bethlehem» aufgeführt.

Liegenschaften

An den Liegenschaften der Kapellgemeinde haben diverse kleinere Unterhaltsarbeiten stattgefunden.

Im Haus Dorfstrasse 7 (Neue Kaplanei) hat ein Mieterwechsel stattgefunden. Die Zeit, in der das Haus leer stand wurde für einige Reparaturen genutzt. Im Turm der Kapelle musste ein gebrochenes Entwässerungsrohr und die Heizungssteuerung repariert werden.



*Weihnachtsspiel
«Der Wirt von Bethlehem»*



Anita Waser (links) und Kobi Barmettler (rechts) gratulieren Kaplan Sepp Niederberger zum 85. Geburtstag.

An der alten Kaplanei drängt sich eine Sanierung auf. Das Dach ist in schlechtem Zustand, die Fassade hat starke Witterungsabnützungen, das Haus hat Fenster aus drei verschiedenen Zeitepochen, im Keller dringt Wasser durch den Boden ein, um nur einige der Mängel aufzuzählen.

Der Kapellrat erachtet den Zeitpunkt als günstig eine Sanierung an die Hand zu nehmen. Die Kapelle und auch die Stutzkapelle sind in den letzten Jahren saniert und auf einen guten Zustand gebracht worden.

In Zusammenarbeit mit der Waser Holzbau AG und der Denkmalpflege NW werden die verschieden Arbeiten, die nötig und wünschenswert sind, aufgelistet und mit Kostenschätzungen und Offerten verbunden, so dass eine Sanierung in moderater Weise an die finanziellen Möglichkeiten angepasst werden kann.

Landeskirche und Seelsorgeraum

Die Fachstelle der Landeskirche NW hat im September einen Kurs für Kirchenbehörden zum Thema, «Kirche im Dialog mit der Welt» angeboten und durchgeführt. Wichtige Informationen zum Dualen System und die Organisation der Kirche in Nidwalden wurden den Teilnehmenden vermittelt.

Der Seelsorgeraum Engelbergertal geht bereits ins zehnte Jahr seines Bestehens. Die Seelsorgeraum Kommission hat sich zu drei Sitzungen, plus einer Sitzung zusammen mit

allen Kirchenräten getroffen, um die verschiedenen Aufgaben die von den drei Kirchgemeinden gemeinsam erbracht werden zu organisieren.

Der Zusammenarbeitsvertrag vom 1.1.2010 wird überarbeitet. In der neuen Fassung werden die Möglichkeiten für die Erweiterung der Zusammenarbeit vereinfacht. Es wird aber keine Gemeinde in ihrer Eigenständigkeit eingeschränkt.

Der neue Vertrag soll 2019 an den Frühjahrs-gemeinden vorgelegt werden.

Das gemeinsame Nachtessen (Dankessen) aller Angestellten und ehrenamtlich Mitarbeitenden im Seelsorgeraum hat dieses Jahr zum dritten Mal stattgefunden und wurde von ca. 135 Personen besucht.

Dank

Ohne ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in verschiedensten Bereichen in der Kapellgemeinde, wichtige Aufgaben übernehmen, würde unsere kleine Berggemeinde nicht funktionieren.

So möchte ich allen Angestellten und all den Frauen und Männern die ehrenamtlich, aber mit grosser Zuverlässigkeit ihre Aufgabe wahrnehmen, ganz herzlich danken.

KOBI BARMETTLER, KAPELLRATSPRÄSIDENT



Apéro...



... am Kirchweihsonntag.

Stiftung Johanna und Pfarrer Dr. Hans Bissig Ein Stück Dorfgeschichte



In seiner Wohnung hütet Pfarrer Dr. Hans Bissig eine Sammlung aus seiner Zeit.

Pfarrer Dr. Hans Bissig schrieb ein Stück Lebensgeschichte

Nein es war kein zweiter Kunstfund Gurlitt, den die zwei langjährigen Vertrauten Ferdinand Zumbühl und Josef Huwyler mit Pfarrer Bissig bei ihrem Besuch im Haus Eyacher machten.

In seiner Privatwohnung, im Estrich und Keller, nahmen die beiden Freunde auf die Bitte des Besitzers hin, im Sommer 2016 Bücher, Ölmalereien, Archivalien und verschiedene Kunstgegenstände in Augenschein.

Eine Frage stand gleich im Raum! Was geschieht einst mit ihrem Nachlass? Auch die Antwort war gleich da. Grosse Begeisterung wird diese Sammlung bei den Angehörigen nicht hervorrufen.

Die beiden Vertrauten waren sich einig. Es kann doch nicht sein, ein so umfangreiches Lebenswerk eines Tages zu beseitigen. «Idealerweise ist alles erhaltenswert» meinten die beiden Besucher.

Errichtung einer Stiftung

Das Aufbewahren von Nachlässen bereitet angesichts wachsender Depotbestände immer mehr Schwierigkeiten. Bei solchen Entscheiden muss die grundsätzliche Frage gestellt werden, wie viele Generationen ein solches Erbe weiterhin sicherstellen.

Mit dieser Ausgangslage empfahlen die Beiden eine Stiftung mit Privatmuseum zu gründen und sich darauf zu verlassen, dass Zeitgenossen und Weggefährten mit ihrem Engagement für die Schätze auch in Zukunft Sorge tragen.

All diese Überlegungen führten am 8. Juni 2016 zur Errichtung der «Stiftung Geschwister Johanna und Pfarrer Dr. Hans Bissig» mit Sitz in Wolfenschiessen.

In der Einleitung der Statuten ist der Anlass zur Gründung der Stiftung angegeben: «Pfarrer Bissig hat eine beachtliche Sammlung von Kunst- und anderen Wertgegenständen, die er der Nachwelt erhalten und zeigen möchte».

In einem weiteren Artikel der Statuten wird der «Zweck der Stiftung» nochmals aufge-



Herrgottswinkel – die geschmückte Ecke in der Wohnstube, mit Kruzifix, zwei kostbaren Marienstatuen, einem Marienbild 1906 (von Br. Anton Weibel in Engelberg gemalt) und zwei Ex-Voto Tafeln von 1821 und 1825.



Heilige Familie – 20. Jh. Holz geschnitzt. Rückseitig abgeflacht. Farbig gefasst und partiell vergoldet.



Von links: Roland Christen-Bissig (1943–2015), Theo Christen-Bächler (1911–1963), Theo Christen (1945–2008), Theo Christen-Streng (1884–1935) und Lina Christen-Streng (1881–1942)

nommen, «die Stiftung bezweckt, Kunst-, Sakral- und andere Wertgegenstände der Nachwelt zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen».

Um in der Liegenschaft Eyacher die Ausstellungsräume zu errichten und zu betreiben, musste zuerst von der Erbgemeinschaft Remigi Gabriel-Niederberger das Grundstück mit Wohnhaus am 29. Juni 2016 erworben werden.

Wichtige Zeitdokumente wurden gerettet

Als im Herbst 1989 der Abbruch des Hotels Eintracht unmittelbar bevorstand, erklärte der Besitzer, Theo Christen (1945–2008), dass für die Bestände des Hotelarchivs kein Platz vorhanden sei und dass er die Ansammlung beseitigen werde.

Da im Hotel – seit dem 1. August 1885 geführt – unzählige Hotelprospekte, Gäste- und Rechnungsbücher, sowie Ordner mit verschiedenen Inhalten aufbewahrt wurden, interessierte sich Bissig für das ganze Archiv, das ihm der Hotelier gerne überliess.

Er plante ohnehin, noch einmal, und zwar ausführlicher, über die Geschichte dieses traditionsreichen und einst führenden Hotels im Engelbergertal zu schreiben. Diese Artikel wurden im Nidwaldner Volksblatt am 6. Mai 1989 (Nr. 104) und am 30. September 1989 (Nr. 227) veröffentlicht.

Mit grossem Aufwand überführte er das Material vom Hotel Eintracht in den Eyacher. Als er die Sachen in den Estrich hinauftrug, entdeckte er am 15. September 1989 unter den vielen

Unterlagen ein grossformatiges Buch mit der Aufschrift «Schützengesellschafts Rechnungen eines jeweiligen Schützenpräsidenten von Wolfenschiessen von 1863 bis 1911».

Es ist anzunehmen, dass das Rechnungsbuch beim ehemaligen Hotelbesitzer, Regierungsrat Theo Christen-Streng (1884–1935) liegengeblieben ist. Er präsierte die Schützengesellschaft Wolfenschiessen von 1911 bis 1917. Dieses wertvolle erste Rechnungsbuch konnte Bissig der Schützengesellschaft anlässlich der Generalversammlung vom 13. März 1993 über-



Sixtinische Madonna (Kopie): Nach dem hl. Papst Sixtus II. (257–258) ist Raffaels Madonnenbild für den Hochaltar der Klosterkirche San Sisto in Piacenza benannt.



Von links: Anna Josefa Christen-von Matt (1862–1908), Alois Christen-von Matt (1852–1935), Theresia Christen-Niederberger (1818–1902) und Josef Alois Christen-Niederberger (1820–1872)

geben. Als Dank wurde er zum Ehrenmitglied erkoren.

Beinahe 30 Jahre ruhten die Bestände auf dem Estrichboden im Eyacher. Seit zwei Jahren werden die gesammelten Unterlagen in Kleinarbeit gesichtet und Fotos, Prospekte, Verträge, Briefe und wichtige Zeitzeugen auf Tafeln aufgezogen, beschriftet und gerahmt.

Im Herbst 2017 wurden auch die Portraits der ehemaligen Besitzer des Hauses Eintracht (1842–1989) aus dem Keller des Hauses «Elfenau» Herrn Dr. Bissig übergeben.

Endlich ist die umfangreiche Sammlung zeitlich geordnet und der neu eingerichtete Ausstellungsraum erscheint mit den Ahnenbildern als wahres Prachtstück und als einzigartiges, historisches Zeugnis der früheren Eintracht.

Seine private Sammlung

In seiner Wohnung an der Eyacherstrasse 8 überrascht er aber noch mit weiteren Räumen, in denen Sakralgegenstände, Landschaftsbilder in Oel aus der Gegend und aus seiner Heimat dem Kanton Uri sowie ältere Fotos in Text und Bild (Pfarrhaus, Gemeindehaus, Hechhuis) zu bestaunen sind. Zudem werden Aspekte der Dorfgeschichte beleuchtet, von denen heute kaum einer mehr etwas weiss.

Der Betrachter soll erfahren, welche grosse Bedeutung Kirche und Tourismus im Engbergertal hatten, wieviel Gutes an Tradition geblieben ist und was vor Vergessenheit geschützt werden muss.

Denn jede Lebensgeschichte ist es wert, dass wir uns an sie erinnern. Auch der dankbare Blick auf das, was bleibt und nach deren Zeit bestehen wird.

So eine Ansammlung an Kostbarkeiten erfüllt weit mehr als nur repräsentative Zwecke. Und nicht zuletzt kann der Seele gut tun, mit was sich der Mensch umgibt. Auch Sakralkunst ist ein möglicher Zugang zu grösserer Gläubigkeit.

Bissig hinterlässt ein einzigartiges und sehr nachhaltiges Lebenswerk, das grösste Bewunderung verdient. Es soll ungeschmälert Nachfolge-Generationen übergeben werden.

Ausstellung ab Sommer 2019

Die Ausstellung wird vor allem das Interesse der Leute in Wolfenschiessen wecken. Ab Sommer 2019 soll sie unentgeltlich für Interessierte geöffnet sein. Besucher können sich bei Pfarrer Hans Bissig melden.

JOSEF HUWYLER, STIFTUNGSRAT

Tag der offenen Tür

Sonntag, 8. September 2019

14 bis 17 Uhr

Dr. Hans Bissig
Eyacherstrasse 8, Wolfenschiessen
Telefon 041 628 11 84

Gemeinalpen in Wolfenschiessen

Bannalp

Die Bannalp, eine weitere Gemeinalp in Wolfenschiessen, sicherlich mit einer immer noch präsenten Vergangenheit, des Bannalper Werkes.

Wer kennt sie nicht, Bannalp die sechste Gemeinalp in unserer Serie der Gemeinalpen in der Frequenz, die vollständig auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet liegt. Es gibt wohl keinen Mensch, der im Sommer noch nicht zum Wandern, Ausruhen am See, Fischen, im Winter zum Ski-, Tourenfahren oder Schneeschuhlaufen auf der Bannalp war. Die tiefsten Weiden liegen etwas unter dem Seespiegel, der auf 1587 m ü.M. liegt und erstrecken sich, eingebettet zwischen Chaiserstuel und Ruchstock bis auf die Bannalper Schoneg auf 2250 m ü.M. liegend.

Im Banne des Klosters

Einer alten, schlecht lesbaren Urkunde aus dem Jahre 1261 wird die Bannalp zum ersten Mal erwähnt, im Zusammenhang mit dem Kloster Engelberg, in deren dieselben sich einen Viertel Triebrechte sicherten. Dies wird auch namensgebend für die Alp gewesen sein, im «Banne des Klosters». Die andere Möglichkeit, dass ein Bannwald Namensgebender Einfluss gehabt hätte, darf man eher ausschliessen, da es zu dieser Zeit noch keine Körperschaften wie Gemeinden oder Ähnliches gegeben hat, die selbiges auferlegt hätten. Banalp oder Bannalp, ich schreibe es jetzt mal mit Doppel n wie auch schon in alten Marchbriefen ab dem Jahre 1600. Darin zu entnehmen, Bannalpgrenze an «Feter-



Unter-Urnerstafel



Staudamm in Richtung Stäubi

lis-fad» (Firnhit), «Lendisalp» heute Schindelboden wird den Namen vom Besitzer erhalten haben und «Wendi» ein alter Nidwaldner Name, der heute nicht mehr bekannt ist.

Schneeflucht

Das Vieh musste früher sein Futter ausschliesslich auf den Weiden holen, da schlechte oder keine Stallungen zur Verfügung standen und fast kein Heu gelagert werden konnte. Somit wurde am 27. Juni 1706 in einem Alpgenossenbeschluss von Bannalp eine Regelung in Kraft gesetzt, die sogenannte Schneeflucht. Da drin ist für jedes Senten ein geschützter oder tiefer liegender Ort vorgesehen, sollte es im Sommer zu starkem Schneefall kommen. So zum Beispiel durfte das Senten von Faulenwasen in die tiefer gelegene Stäubi (unter dem heutigen Staudamm) getrieben werden. Das hat auch nur bedingt funktioniert, da sehr viel Vieh auf engem Raum weidete und dies zu hohen Trittschäden führte. Wurde die Schneeflucht den Alpsommer durch nicht benötigt, durften die Älpler selbst die Abfahrt mehren. (Zeitpunkt der Alpabfahrt bestimmen) Trat ein Senten die Alpabfahrt früher an als die anderen, durfte dessen Vieh auf fremden Weiden fressen.

Hüttenrechte und Alpkreise

Im neuen Alpgesetz von 1926 wurde die Unterhagung bestimmt und die zehn Hüttenrechte, alle in privaten Besitzverhältnissen, in sechs Alpkreisen festgelegt. Grozenhütte beim See,





musste dem Stausee weichen, ursprünglicher Standort einiges tiefer heute auf dem Seegrund. Kreuzhütte, Namen vermutlich von Alpkreuz herstammend und Seewaden, (heute Heimelig) bilden einen Alpkreis. Ober- und Unter-Urnerstafel je ein selbstständiger Alpkreis. Laut mündlichen Überlieferungen war früher die Urner Alp Oberalp nur schwer zugänglich von Isenthal aus. Somit kamen die Urner mit ihrem Vieh über den Seeweg und Wolfenschüssen bis auf die Bannalp und durften vermutlich rechts mit ihrem Vieh beim Urner Stafel Pause machen bevor sie weiterzogen. Stafel bedeutet nichts anderes als Viehliegeplatz und somit erklärt sich auch die Namengebung Urnerstafel. Faulenwasen und Metzghütte bilden einen weiteren Alpkreis und der letzte besteht aus den zwei Reckholternhütten.

Stausee

Für den Bau des Bannalper Werkes, musste das Terrain für den Stausee abgetreten werden. Die Alpgenossen-Versammlung vom 1. September 1935 stimmte einem Vertrag zu, der die Bedingungen für die Abtretung des Bodens für den Stausee und der Durchgangsrechte für Seilbahn und Druckleitung festlegte. Die Baukommission erwarb die durch den Stausee ausfallenden 60 Rinder Alpig und bezahlte eine Abfindungssumme von CHF 10'000.00 an die Alpkasse. Dazu verpflichtete sich die Kommission, auf Bannalp vier neue Wege anzulegen und zu unterhalten. Die Geschichte «Der Kampf um Bannalp» ist heute noch sehr präsent und wird auch immer wieder thematisiert. Doch die Zeit streift dahin

und der Stausee ist akzeptiert, ja der See ist es wohl der Bannalp unter anderem auch so attraktiv und einzigartig macht.

Katastrophen

Bannalp mit 244 ha Weiden, 90 Tage Sömmerungsdauer und 150 Aren Weidefläche je Normalstoss, blieb auch von Unheil nicht verschont. Die anfangs März 1945 ungünstige Konstellation von starkem Föhn und kalten Nächten, lies die höher liegenden Altschnee-Partien in glattharte Eisfelder verwandeln. Die darauffolgenden starken Schneefälle, bildeten eine zum Teil bis vier Meter hohe, sehr instabile Schneeschicht die am 14. März Auslöser für gewaltige Lawinen-niedergänge war. Am selben Tag wie im Singgäu, Lawinen fast alle Gebäude im oberen Teil zerstörten, wurden auch auf Bannalp Schäden verzeichnet, jedoch nicht in diesem Ausmass. Die Gebäude auf Faulenwasen waren praktisch eingeschneit und blieben dadurch glücklicherweise fast unversehrt, einzig der First der Hütte der etwas aus dem Schnee ragte wurde durch die Lawine in Mitleidenschaft gezogen. Weniger glimpflich im Ober-Urnerstafel da erlitten die Gebäude durch die Wucht der Lawine einen Totalschaden und im Unter-Urnerstafel wurden zwei Wände eingedrückt, das Gebäude konnte jedoch wieder in Stand gestellt werden. Die im Sommer bis zu 150 Touristen Platz bietenden Pension Urnerstafel wurde am 15. Februar 1960 ein Raub der Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die im Winter nicht bewohnte und in einer Mulde liegende Pension, ist samt Stall unbemerkt niedergebrannt.



Reckholtern



Restaurant Bannalp-See



Ober-Urnerstafel



Grozengaden



Erschliessung

Die Bannalp ist bis heute frei von Strassen und ist nur zu Fuss oder mit einer der beiden Seilbahnen erreichbar. Die eine von Fell zur Kreuzhütte und die andere von Fellboden zum Bannalpsee. Im Jahre 1922 wurde erstmals bis zum Schindelboden unterhalb von Bannalp eine Materialtransport-Seilbahn erstellt die schon eine grosse Entlastung brachte. Nur sieben Jahre später wurde die Bahn ausgebaut und eine zweite Sektion führte bis zur Kreuzhütte und war fortan auch für den Transport von zwei Personen zugelassen. Mit dem Baubeginn des Staudammes 1937 erhielt die Bahn eine ganz andere Bedeutung und war 1949 Auslöser für den Bau einer neuen elektrifizierten direkt auf Bannalp führenden Bahn mit einer Seilbahnstütze zum Ein- und Aussteigen auf Schindelboden. Schliesslich wurde im Mai 1971 die erste Fahrt mit der Bahn wie wir sie heute kennen gemacht, erstellt durch die neu gegründete Aktiengesellschaft. Ebenfalls Auslöser der Bau des Staudammes, für eine Bauseilbahn von Fellboden zum Bannalpsee. Auch diese Bahn wurde 1967 ersetzt und fortan nicht mehr mit Wasserballast, sondern elektrisch betrieben.

St. Josef Kapelle

Der sehr katholische Oberrickenbacher Kaplan Zimmermann, erachtete es als zu wenig gläubig, wenn sich die Leute am Sonntag auf eine Bergtour begaben und nicht den Weg in die Kirche fanden. Grund genug um mit Hilfe von Regierungsrat Joller, der auch schon beteiligt an dem Bannalper Werk war, auf Bannalp eine Kirche zu erstellen. Auf Grund der Lawinen im März 1945 hatte das Hin und Her des Standortes ein Ende, da der Platz beim Urnerstafel nicht mehr in Frage kam konnte die Kapelle somit im Vorderstafel realisiert werden. Erstellt wurde eine schöne hölzerne Kapelle, die jetzt im Besitz einer Stiftung ist. Am 27. Juli 1947 wurde die Kapelle von Alois Bünter, Pfarrer von Stans, eingeweiht und von da an konnten alle Interessierten Sonntagmorgens um 05.30 Uhr einen Gottesdienst besuchen, gelesen durch die Kapuziner von Stans die hierfür beauftragt wurden.

Die Geschicke der Alp liegen beim 1. Bannwart Viktor Lussi und dem 2. Martin Waser.

Vielen Dank an Anton Waser (Schmidsbodä Toni) der als Bannalp-Kenner sehr viele Informationen zu diesem Bericht beigetragen hat.

WILLI AMBAUEN, JUN.



Kreuzhütte



Kapelle



Faulenwasen

Antiquitäten & Schreinerei von Rotz GmbH

Antikes und Neugemachtes



Raumgestaltung und Möbel, Ferienhaus Engelberg

Möbel und Räume erzählen Geschichten. Wir hören sie mit Freude. Und erzählen sie weiter.

Markus von Rotz war 1996 Mitgründer der kleinen zwei Mann Restauratoren-Werkstatt in der Parketterie Wolfenschiessen. Der Antiquitätenladen und die Schreinerei an der Hauptstrasse nach Engelberg sind längst bekannt, weniger bekannt ist, dass heute im Team Antik Grafenort zehn Leute beschäftigt sind. In den Bereichen Möbel und Räume arbeiten wir mit derselben Begeisterung, wie damals, als unser Chef Markus seine erste Kommode restaurierte.

Möbel – Antikes und Neugemachtes

Wir arbeiten von Herzen gerne mit Werkstoffen, die eine Geschichte zu erzählen haben. Indem wir Möbel und Materialien auffrischen und erhalten, aber auch gestalten und neu herstellen, schaffen wir ausschliesslich Unikate. Gewöhnlich verarbeiten wir Massivholz, eine besondere Vorliebe haben wir für Altholz. Alle unsere Produkte sind einzigartig, reizvoll und geschichtsträchtig.

Räume – Gestaltung im Innenausbau

Von der ersten Konzeptidee bis zur Ausführung sind wir Ihr Partner, wenn es darum geht, spannende Projekte im Bereich der Raumgestaltung umzusetzen.

Wir unterstützen Sie fachkundig bei der Verwirklichung Ihrer Traum-Räumlichkeiten. Dabei schöpfen wir aus über 20-jähriger Erfahrung und lassen unser vielfältiges Netzwerk für Sie ineinandergreifen.

TEAM ANTIK GRAFENORT



ANTIK
GRAFENORT
Möbel & Räume

Antiquitäten & Schreinerei von Rotz GmbH

Parketterie 5, 6388 Grafenort

041 628 00 58

www.antikgrafenort.ch

Sandra Husi und Hans Zumbühl Willkommen in der «Eintracht»

Seit einem Jahr heissen die neuen Gastgeber vom Restaurant «Eintracht», Sandra Husi und Hans Zumbühl. Sie lassen reiche Berufserfahrung in ihre Tätigkeit einfliessen und leben nach dem Slogan: «Gross und Chley i Eintracht zämä sey». Ein Abstecher in die Eintracht ist empfehlenswert und lohnt sich.

«Am 22. März 2018 haben wir unsere Zelte in Wolfenschiessen aufgeschlagen, haben uns gut eingelebt und fühlen uns sehr heimisch», sagt Frau Wirtin ganz überzeugend. Und weiter sagt sie: «Der Umzug ins beschauliche Engelbergertal bereitete uns keinerlei Mühe. Den Wegzug aus Suhr im Kanton Aargau bereuen wir nicht, denn uns gefällt's hier» fügt Frau Husi mit einem spontanen Lachen an. Für «Gehren-Hans vom Grafenort», ihrem Lebenspartner und Heimweh-Wolfenschiesser, ist es eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln.

Die «Eintracht» – ein beliebter Treffpunkt

Gastliches Ambiente, gemütliches Zusammensein und vor allem die gutbürgerliche Küche sprechen für die Gastgeber. Für sie gilt: wahrhaft, gued und gnuog! Es scheint als hätte Eigentümer Marco Mathis auf die Gastgeber gewartet was umgekehrt besagt, dass Sandra Husi und Hans Zumbühl den Zeitpunkt der Übernahme genauestens terminiert hätten. Es ist klar feststellbar, dass die vertraglich abgemachten Vereinbarungen auf eine äusserst angenehme Zusammenarbeit schliessen lassen. Dies kommt auch der Gästeschar zugute, welche



Das Wirtepaar Hans Zumbühl und Sandra Husi



eine heimelige Atmosphäre, ein stets gut aufgelegtes Wirtepaar und eine freundliche Bedienung in der Eintracht vorfindet. «Liebe Gäste sind für uns keine Last» hält Frau Wirtin fest und unterstreicht damit, dass ihre Arbeitsweise stets zum Wohle des Gastes gereicht. «Wer bei uns einkehrt, hat ein Anrecht darauf» hält Frau Husi mit Deutlichkeit fest. Auch für einen zünftigen Jass, hat es in der Eintracht Platz. Und wer das «Chaisere» erlernen will, kann Anschauungsunterricht geniessen.

Saisonale Speisekarte

Im Laufe der vergangenen Tage konnte in der «Eintracht» auf kulinarische Entdeckungsreise gegangen werden. Geniesser sind sich einig: Das Auge isst mit! Einerseits ist es das reichliche Angebot von à la carte-Menüs, die tägliche Speisekarte wo vier Menüs zur Auswahl stehen und der dazu passenden Weinempfehlung. Küchenchef Hans legt bei der Zubereitung der kulinarischen Genüsse grossen Wert auf einheimische und regionale Produkte. Saisonale Delikatessen oder Köstlichkeiten vom Gartengrill und Wildbrett befinden sich ebenfalls im reichhaltigen Speiseangebot. Und wer für Familienfeste, Hochzeiten oder Zusammenkünfte jeglicher Art Lokalitäten sucht, die Eintracht verfügt über die nötigen Räumlichkeiten. Das Wirtepaar lässt nichts unversucht und bemüht sich, den Wünschen der Gäste gerecht zu werden. Damit bietet es Gewähr, dass «Gross und Chley, cha i Eintracht zämä sey».



Happy Day Vom Seppi zum Beat



Wohl bei fast jedem Wolfenschiesser und auch bei so manchem Irgendwo-Wohner würde das Happy Day in der Biografie vorkommen. Hier wurde schon so manche Geschichte geschrieben. So auch die vom Durrer Sepp und so auch die vom Niederberger Beat.

Es war ein Aschermittwoch. Gezählt im Jahre 1987. Der Durrer Sepp startete an diesem Tag im Happy Day. Zuvor führte er einen Betrieb im Urnerland. Durch die Spielautomaten-Vertreiber – die «Kästeler», wie er sagt – kam er nach Wolfenschiessen. Die dachten: Der kann was anreissen, da ist was rauszuholen, der hat Ideen. Es brauchte nicht viel Überzeugungsarbeit. Kurzerhand kaufte er das ganze Haus und liess sich hier nieder. Und die Ideen hatte er dann auch. Live Acts, Schlammpartys, Hypnoseshows. Barmaids hat er per Inserat in der GlücksPost gesucht. Gefunden. Eingestellt. DJs, Kellner, Köche. Da waren Dunkle, Blonde, Blauäugige und Italiener. Einige blieben in Wolfenschiessen, andere zogen weiter. Aber alle hinterliessen Spuren.



Show Äplerkilbi Tennis



Kinderdisco

Es war doch schon immer eine Option. Zum Alltagstrott das Tanzbein schwingen. An der Bar über Gott und die Welt diskutieren, gegen die Wand tanzen, vielleicht auch mal über die Stränge schlagen, einen Batzen in den Spielautomaten schmeissen und sicher stets willkommen sein. Ja, so ist's im Happy Day. Ob Poulet im Körbli oder Wolfenschiesser-Schnitzel. Ob Coci-Bier oder ein Einerli Ripasso. Egal welche Vorlieben man hat. Jeder wird stets persönlich begrüsst. Vielleicht gibts einen Grund zum Fest oder einen Anlass zur Andacht. Vielleicht ist ein Heiliger Abend oder eine Kilbi für Äpler. Vielleicht ist ein Tag der Geburt oder einfach ein einsamer Sonntag. Im Happy findet man Gesellschaft, ein offenes Ohr und eine Handvoll Verständnis. Als Wirt und Mensch interessierte sich der Seppi mit Herz und Seele für die Alltagssorgen der Jungen, klopfte gerne einen Jass mit den Eltern der «Jungen» und erinnerte sich merklich beeindruckt an den Stil und die Denkensart seiner betagten «Na-Chiläs-Görls».

Und trotzdem kam irgendwann die Zeit für den Schritt. Er habe bemerkt, dass er noch was anderes erleben möchte. Vielleicht einfach mal in den Tag hineinleben. Sich langweilen und das Langweilen geniessen. Schliesslich macht ja Nichtstun nur Spass, wenn es freiwillig ist. Und das alles fiel ihm wohl auch einfacher, weil er ja den Nachfolger schon seit mehr als 15 Jahren an seiner Seite wusste. So stand er eines Abends nach einem kopflüftenden Aufenthalt in Las Vegas in der Happy Küche und sagte: So Beat, ich mache noch bis Februar. Dann kannst du übernehmen. Ja gut, zu erwähnen ist vielleicht, das war ja nicht das erste Gespräch der beiden diesbezüglich. Nur der Zeitpunkt war jetzt halt da. Die Sache war schnell geritzt.

Der besagte Februar ist nun seit gut einem Monat Geschichte und der Beat ist jetzt Chef. Dieser Beat von der Lätten in Dallenwil. Der gelernte Bäcker-Conditor, der wahnsinnig charmant begrüsst, einem ein Willkommensgefühl verleiht und immer einen träfen Spruch auf den Lippen hat. Ein würdiger Nachfolger vom Seppi. Man merkt ihm die 15 Jahre Zusammenarbeit

und die gesammelte Erfahrung an. Er meistert den Mittagstisch, Bankette, Apéros. Schmeisst Partys mit lokalen DJs und hat das Alltagsgeschäft fest im Griff. Er hat die Chance gepackt, bringt seine Ideen ein, lässt es krachen. Das Meiste und vor allem das Altbewährte ist zur Freude aller nach wie vor anzutreffen.

Wir danken. Euch beiden.

PETRA LIEM, ENGELBERGERTAL TOURISMUS

Ich oder Du – mit Seppi und Beat

15 Jahre arbeiteten die Beiden nicht nur zusammen, sondern auch miteinander. Irgendwie war es wohl wie beim Hund und Herrchen. Je länger Sie ein Team waren, desto ähnlicher wurden sie sich. Grund genug, diese Übereinstimmungen zu testen.

Das Video dazu findest du unter www.happyday.ch



Seppi Durrer mit seinem Nachfolger Beat Niederberger

Buebeschwinger Urs und Andreas Näpflin Auf schwingerköniglichen Spuren



Ganz im Schatten der jungen Wilden, Orlik, Giger und Wicki, bewegen sich auch sieben Wolfenschiesser Buben im Sägemehlrund und eifern ihren Vorbildern nach. Zwei von ihnen, Urs und Andreas Näpflin, konnten in ihrer jungen Schwingerkarriere bereits schöne Erfolge feiern.

Vorgängig sei erwähnt, dass die Wurzeln des Schwingens nicht eindeutig datiert werden können. Eine erste Darstellung aus dem 13. Jahrhundert, in der Kathedrale in Lausanne, zeigt bereits die typische Art, Griff zu fassen. Erst am 11. März 1895 ist in Bern der Eidgenössische Schwingerverband (ESV) gegründet worden und im gleichen Jahr gelangte in Biel, das 1. Eidg. Schwing- und Älplerfest zur Austragung. Inzwischen wird im Dreijahresturnus in verschiedenen Regionen der Schweiz um den Titel des Schwingerkönigs geschwungen. Dieses Jahr richten sich alle Blicke nach Zug, wo vom 23. bis 25. August das Eidg. Schwing- und Älplerfest (ESAF) stattfinden wird. Vorher ist Oberdorf/NW am 25. Mai Austragungsort vom Ob- und Nidwaldner Jungschwingerstag, wo beide zum Wettkampf antreten dürfen. Tags darauf machen die Schwinger und Gäste den Kantonalen ONSV Festsieger unter sich aus.

Erwiesenermassen geniesst wohl keine andere Sportart so grosse Sympathien und löst riesige Begeisterung aus wie das Schwingen. Diese hohe Akzeptanz und Popularität unterstreicht auch Ruedi Bieri mit seinem Jodellied «Mier sind es Schwingervolch». Ehemalige Schwingergrössen aus unserem Dorf, wie «Ey-Walti», Josef und Werner Durrer, Josef Gabriel, Thedy und Klaus Hess, Hans Kopp, Franz und Norbert Stebler, sowie Werner Hurschler, Grafenort, sind uns noch in bester Erinnerung. Von sich reden macht in jüngster Zeit Jonas Durrer, der in seiner noch jungen Karriere bereits 20 Festsiege feierte und 100 Zweige als Jungschwinger eroberte. Ferner gilt es, Lars Mehr, ein weiteres Nachwuchstalent zu beachten, der ebenfalls schon etliche Festsiege und Zweige gewann.

Grosses beginnt im Kleinen

Es bewahrheitet sich auch, dass die Jungen von heute die Bösen von morgen sein werden. Ganz in diese Richtung weist der Weg, den die Schwing-Verantwortlichen mit ihrer sehr professionellen Nachwuchsförderung betreiben. Denn schweizweit finden in unzähligen Schwingkellern die wöchentlichen Trainings statt, wo sich die Jung- und Buebeschwinger



Näpflin-Buben packen zu...



... und kämpfen um den Sieg.



Urs mit erstem Zweig



Schwingerstolz: Naturalgaben



im Zweikampf messen. Zwei dieser Buebeschwinger, die der Schwingersektion Nidwalden angehören und jeweils in der Schwinghalle im Stanser Eichli üben, sind die Söhne von Adrian und Susanne Näpflin mit Vornamen Urs (Jg. 2006) und Andreas (Jg. 2009). Mit ihnen ist die Frequenz ins Gespräch gekommen.

Urs und Andreas seit wann schwingt Ihr?

Urs: Seit 2014 schwinde ich.

Andreas: Ich durfte ab 2016 trainieren, aber erst ab 2017 an Schwingfesten teilnehmen.

Warum Schwingen?

Urs: Mir gefällt der Zweikampf, die Schwingfeste und die Kameradschaft unter Kollegen

Andreas: Das Kräften messen behagt mir.

Wie seid Ihr zum Schwingen gekommen?

Urs: Ich habe 2013 das «Eidgenössische» im Fernsehen mit verfolgt. In der Schule sind dann Flyer für den Schnuppertag verteilt worden, was ich unbedingt ausprobieren wollte. Dies gefiel mir derart gut, dass ich ab 2014 ins Training ging.

Andreas: Durch meinen Bruder Urs, der an mir die gelernten Schwünge zu Hause immer ausprobierte. Da wollte ich auch mitmachen und dies können.

Was gefällt Euch besonders daran?

Urs: Ich finde eigentlich alles sehr gut, ganz cool sind aber die Trainings und die Feste

Andreas: Ich bin auf mich alleine gestellt.

Welchen Vorbildern eifert Ihr nach?

Urs: Es gibt viele gute Schwinger, am meisten freut mich aber jeweils, wenn ein Nidwaldner den Kranz macht.

Andreas: Mein Favorit ist Samuel Giger, der hat einen guten «Kurz».

Herzlichen Dank fürs Gespräch und alles Gute für die kommende Saison.



Andreas, Buübäschwingfestsieger

OTMAR NÄPFLIN

Nachruf

In Erinnerung an Klaus Hess, «Äschi Chlais»



Seit dem heiligen drei Königstag, dem Sonntag des sechsten Januar 2019, ist Chlais nicht mehr unter uns. Im Nachgang, den man auch Schlussgang nennen könnte, zu Otmar Nöpflins Aufsatz «Auf Schwingerköniglichen Spuren», möchte ich «em» Äschi Chlais einen letzten Eichenkranz aufs Haupt legen.

An einem Samstag, es war der 20. September 1952, erblickte Chlais im Äschi in Altzellen das Licht der Welt. Wurde ihm mit der Geburt das Schwingergen einverleibt, findet doch seit 1972, just vor seinem Elternhaus, das «Äschi Buebe Schwinge» statt? In der Tat, aus spielerischem Tun, sich balgen mit Bruder Thedi, entwickelte sich ein kräftiger Jungschwinger. Bereits als Neunzehnjähriger gewann er am Urner Kantonalen seinen ersten Kranz. Sein letzter Hosenlupf war im Jahr 1981 am Kantonalen in Engelberg. Danach hängte er die Zwilchhosen an den berühmten Nagel.

Dem Schwingsport hielt er allerdings die Treue. Vor allem «de Buebe-Schwingeret» im Aeschi lag ihm sehr am Herzen. 35 Jahre diente er im Organisationskomitee oder als Helfer in irgendeiner der zahlreichen Chargen. Überhaupt, er half, wo er konnte. Mit seiner freund-



lichen, Zufriedenheit ausstrahlenden Art, war er in allen Kreisen sehr geschätzt. Man mochte ihn, den Chlais, ein bodenständiger, wahrer Kamerad – ein fairer, ehrlicher Schwinger eben!

EUGEN DORNBIERER



10. Austragung der Sommerspiele Ein Jubiläum für Gross und Klein

Was früher «Dorf-Olympiade» hiess, musste aus irgendwelchen Gründen umbenannt werden. Seither ist dieses sportliche Ereignis mit «Sommerspiele» übertitelt und wird am 18. Mai 2019 zum 10. Mal ausgetragen. Patronatsträger ist der STV Wolfenschiessen.

Seit 1978/1979 wird jeweils «dr schnellscht Wolfenschiesser» durchgeführt. Schauplatz war die Rasenfläche unterhalb des Schulhauses Zägli. Infolge Neubau von Gebäulichkeiten war die Freiluftarena nicht mehr benutzbar was eine Verlegung auf das Gelände beim Aa-Schulhaus zur Folge hatte. Die Feststellung von sinkenden Teilnehmerzahlen liess den Vorstand vom Turnverein aktiv werden, der diesen Anlass zur «Dorfolympiade» proklamierte. Eine clevere Idee war geboren, nur wer organisiert sie?

Wegweisende Geburtstagsfeier

Ausschlaggebend war Richard Scheubers 50. Geburtstag an der Schwybogenstrasse 1, wo die Festgemeinde geladen war. Der damalige Präsident Adrian Bünter konfrontierte die feuchtfröhliche Gesellschaft mit diesem Projekt und suchte Personen die im vorberatenden Komitee Einsitz nehmen würden. Dieses Vorhaben klappte vorzüglich, denn innert Kürze waren die Ressorts besetzt. Als bald konnte die konstituierende Sitzung einberufen werden, die gesammelten Ideen ausdiskutiert und ergaben, dass am bisherigen bewährten System festgehalten wird. Am 5. Juni 2010 konnte eine gelungene Premiere durchgeführt werden.

Attraktives Jubiläumsprogramm

Es ist logisch dass man die Feste feiern soll wie sie fallen. Unter OK-Präsident Hanspeter Schuler laufen bereits die Vorbereitungen für ein gemütliches Beisammensein. «Drschnellscht Wolfenschiesser» ist gesetzt, genauso wie das Harassenstapeln, das Jugend- und Weyberschiessä und Steinstossen für jedermann. Geschicklichkeit ist beim Glückspiel und dem Umgang mit dem Laubbläser gefragt. Wer die Nagelmeisterschaft gewinnen will, darf sich keine Fehlschläge leisten. Angesagt sind auch Spiele in



Organisationskomitee Sommerspiele:

Hinten v.l.: Stefan Gabriel, Ulli Wyrsch, Martin Amstutz, Ramona Lustenberger, Alex Schuler, Monika Bünter.

Vorne v.l.: Michi Baumann, Heidi Durrer, Hanspeter Schuler (OK-Präsident) Heidi Waser

verschiedenen Kategorien mit 2er-, 3er- und 4er-Gruppen. Die kleinen Festbesucher können im Gumpischloss herumtollen.

Helikopterflüge und Galakonzert

Nachdem der Wettergott den Organisatoren stets gutgesinnt war, darf auch dieses Mal mit prächtigem Festwetter gerechnet werden, und dies mit gutem Grund. Denn anlässlich der fünften Austragung bot die Helikopterfirma «Alpinlift» Rundflüge an, wo Wolfenschiessen aus der Vogelperspektive betrachtet werden konnte. Es besteht die Möglichkeit dieses Angebot zu nützen.

Zu einem Konzert der besonderen Art sei an dieser Stelle hingewiesen. Die Country-Band T.G.I.F. (Gott sei Dank, es ist Freitag) mit Bärli Rossi, Chlais Kayser, Chrisi Zanon und Hubi Würsch und ihren fetzigen Rhythmen, konnten für diesen Event gewonnen werden. Wohl absoluter Höhepunkt wird sein, wenn die gestandenen Musikusse unter Zuzug von Thomy Ott (Ex Rockabilly Five) zusammen mit Wolfenschiesser Kindern welche die Musikschule besuchen, ein Live-Konzert bestreiten. Bestimmt ein Highlight der Extraklasse!

Und übrigens... die Sommerspiele sind keineswegs gewinnorientiert. Der letztjährige Reingewinn von CHF 1500.00 wurde dem Neubau der Pfadi Wolfschlucht gespendet. Eine grosszügige Geste seitens der Turnerfamilie für die Pfädeler. Dieser gemeinnützige Beitrag verdient Anerkennung und Respekt.

OTMAR NÄPFLIN



Theatergesellschaft Hinter den 7 Gleisen



Wolfenschiessens Theaterleute stellen sich dieses Jahr einer echten Herausforderung. Waren es bis anhin Komödien deutscher Autoren, so hat bei der Stückwahl der Lieblingsfilm von Kurt Früh (†) nach der gleichnamigen Komödie «Hinter den 7 Gleisen» das Rennen gemacht. Die Dialektbearbeitung hat erneut Tanya Bussmann vorgenommen.

Der Filmemacher mit Herz, wie Kurt Früh auch genannt wurde, realisierte 1959 diesen Erfolgstreifen. Auch nach 50 Jahren sorgt der seinerzeitige Kinofüller noch immer für ungebrochenes Interesse und einen unterhaltsamen Fernsehabend. Seine weiteren Publikumsrenner waren etwa: «Polizischt Wäckerli», «Oberstadtgass», «Bäckerei Zürrer» und vor allem «Dällebach Kari». Der talentierte Dialektfilmer verstarb 1979 erst 64-jährig. Für die Theaterfassung von «Hinter den 7 Gleisen» war seine Tochter Katja verantwortlich.

Zum Inhalt

Inge, ein Dienstmädchen aus Deutschland, will sich im Zürcher Rangierbahnhof vor den Zug werfen. Lokführer Hartmann bremst gerade noch rechtzeitig. Das Mädchen flieht in einen nahen Schuppen, der von den Clochards, Clown, Dürst und Barbarossa bewohnt wird. Dort fällt sie kurz darauf in Wehen und bringt, assistiert von Frau Herzog, einen Sohn zur Welt. Die drei Plattenschieber überwinden sogar ihre Arbeitsunlust, um Mutter und Sohn über Wasser zu halten. Ausserdem bringen sie den Kindsvater, einen verwöhnten jungen Kerl in ihre armselige Wohnung und erklären ihm, was seine Verantwortung wäre. Doch inzwischen hat auch Lokführer Hartmann sein Herz befragt und sich auf die Seite von Inge gestellt. So kommt es denn, dass der vergnügliche Film nicht nur zu einem tragischen, sondern in der Folge auch noch zu einem märchenhaft heiteren Ende kommt.

Grosses, zeitliches Engagement

Den Verantwortlichen war von vornherein klar, dass ein zusätzlicher Effort notwendig sein wird um dieses Stück aufführbar zu machen. Text-



liche Veränderungen aus zwei Vorlagen sind mit bestehenden und neuen Sequenzen ergänzt worden, die speziell eine Produktion nach Wolfenschiesser Art ergeben. Ganz erfreulich ist ferner, dass fünf neue Spieler und sechs Kinder dem Spielerensemble angehören. «Es herrscht eine richtige Aufbruchstimmung» sagt Präsident Adrian Bünter und erwähnt weiter, «die getroffenen Verbesserungen liessen sich vorteilhaft umsetzen, weckten die gemeinsame Spielfreude und liessen bei den Proben einen grossen Motivationsschub spürbar werden». «Die Zusammenarbeit mit jungen Leuten, die ihre Aufgabesehr ernst nehmen, macht unheimlich Spass» schwärmt Bünter und lobt ihren Tatendrang und persönlichen Einsatz. Beachtenswert ist sicher auch das multifunktionelle Bühnenbild von Holzbildhauer Beni Christen. Sicher mit ein Grund, einer der Aufführungen beizuwohnen.

Die Vorarbeiten für die diesjährige Saison sind längst abgeschlossen und man fiebert der Premiere vom 27. April entgegen. Der Vorverkauf ist angelaufen und Ticketreservierungen können online vorgenommen werden. Wolfenschiessens Theaterleute heissen die Besucher herzlich willkommen und freuen sich auf Ihr Kommen.

Samstag, 27. April 2019	20.00 Uhr	Première
Dienstag, 30. April 2019	20.00 Uhr	
Freitag, 3. Mai 2019	20.00 Uhr	
Samstag, 4. Mai 2019	20.00 Uhr	
Sonntag, 5. Mai 2019	17.00 Uhr	
Freitag, 10. Mai 2019	20.00 Uhr	
Samstag, 11. Mai 2019	20.00 Uhr	Dernière

www.theater-wolfenschiessen.ch



Jubilare der Gemeinde

Gemeindeseniorin

19.06.1915 Maria Scheuber-Thalmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Humligenstrasse 10)

Gemeindesenior

04.12.1926 Adolf Christen-Niederberger,
Humligenstrasse 43

104. Geburtstag

19.06. Maria Scheuber-Thalmann,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Humligenstrasse 10)

99. Geburtstag

22.07. Anna Christen,
Alterswohnheim Buochs
(vormals Kirchweg 1)

96. Geburtstag

09.09. Marie Theresia Scheuber-Amstutz,
Nägeligasse Stans
(vormals Hauptstrasse 11)

90. Geburtstag

01.05. Theresia Niederberger-Durrer,
Parketterie 4, Grafenort
23.05. Klara Odermatt-Barmettler,
Vorder Fallenbach 1
30.06. Walter Gabriel-Odermatt,
Dorfstrasse 8a, Oberrickenbach

85. Geburtstag

27.04. Paul Mathis-Rätzer,
Hinter Bergs 1, Grafenort
11.08. Josef Hess-Barmettler,
Schlag 1, Grafenort
23.09. Rita De Toffoli Zanin,
Hauptstrasse 23

80. Geburtstag

26.04. Margrit Schuler-Keiser,
Humligenstrasse 14
06.07. Paul Schuler-Keiser,
Humligenstrasse 14
19.07. Anna Gabriel-Arnold,
Dorfstrasse 8a, Oberrickenbach
22.07. Josef Waser-Odermatt,
Dorfstrasse 9, Oberrickenbach
27.07. Elisabeth Rohrer,
Eyacherweg 2
01.08. Anna Christen-Matter,
Allmendstrasse 1, Oberrickenbach
15.08. Rosa Waser-Odermatt,
Eintracht 6
15.09. Hermann Bissig,
Parketterie 5, Grafenort

Wir gratulieren herzlich!



2019

April

02. Grüngutsammlung	Gemeinde
06. Metallsammlung Areal Holzwohle	Gemeinde
07. Gottesdienst Versöhnungsfeier Pfarrei	
16. Grüngutsammlung	Gemeinde
17. Osterhasen backen	FG Wolfenschiessen
20. Osterliturgie mit der Pfadi Wolfschlucht	Pfarrei und Pfadi
20. Pfadi Ostereier anmalen/ Osternacht	Pfadi Wolfschlucht
24. Chinder Z'9ni	FG Wolfenschiessen
27. Pfadi Dorfturnier	Pfadi Wolfschlucht
27. 12. Dorfturnier Wolfenschiessen	Aawasser Cup
27. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
28. Erstkommunion	Pfarrei
30. Grüngutsammlung	Gemeinde
30. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft

Mai

03. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
04. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
05. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
07. Bittmesse Bettelrütikapelle	Pfarrei
10. Papiersammlung	Gemeinde
10. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
11. Hinter den 7 Gleisen	Theatergesellschaft
14. Grüngutsammlung	Gemeinde
15. Honigbiene – Besuch Lehrbienenstand	Pro Senectute Nidwalden
15. Informationen zur Frühjahrsgemeinde	Gemeinde
18. 10. Sommerspiele Wolfenschiessen	Turnverein Wolfenschiessen
19. Eidgenössische Volks- abstimmung	Gemeinde
19. Pfadi Finanzaktion	Pfadi Wolfschlucht
21. Bittmesse Kapelle Grafenort	Pfarrei
22. Kinderanlass der Jungen Frauen	FG Wolfenschiessen
24. Frühjahrsgemeinde- versammlung	Gemeinderat
25. Alpina Cheerli Jodlerabend	Alpina Cheerli
28. Grüngutsammlung	Gemeinde
29. Chinder Z'9ni	FG Wolfenschiessen
30. Firmung	Pfarrei

Juni

08. 37. Aawasser- Cup Finaltag	Aawasser Cup
08. PFILA Pfingstlager (bis 10.)	Pfadi Wolfschlucht
11. Grüngutsammlung	Gemeinde
15. Wölfiaktivität	Pfadi Wolfschlucht
16. HGU- Abschlussgottesdienst	Pfarrei
19. 18. GV Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
20. Alpina Cheerli Jodlermesse	Alpina Cheerli
23. Bannalper Berglauf/ Nordic Walking Event	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
23. Lageraktivität Wölfi	Pfadi Wolfschlucht
23. Lageraktivität Pfadi	Pfadi Wolfschlucht
25. Grüngutsammlung	Gemeinde

Juli

08. Pfadilager (bis 20.)	Pfadi Wolfschlucht
09. Grüngutsammlung	Gemeinde
15. Wölfilager (bis 20.)	Pfadi Wolfschlucht
21. Abendgottesdienst Bettelrütikapelle	Pfarrei
23. Grüngutsammlung	Gemeinde
23. Abendgottesdienst Bettelrütikapelle	Pfarrei

August

1. 1. August-Brunch	Alp Urnerstaffel
4. Berggottesdienst Alp Oberfeld, Bannalp	Alpwirtschaft Oberfeld
6. Grüngutsammlung	Gemeinde
20. Grüngutsammlung	Gemeinde
23. Papiersammlung	Gemeinde
24. Sommergebirgstour SCBW	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen
25. Sommergebirgstour SCBW	Skiclub Bannalp- Wolfenschiessen

September

03. Grüngutsammlung	Gemeinde
11. Kinderdisco	FG Wolfenschiessen
11. Kinderanlass der Jungen Frauen	FG Wolfenschiessen
14. Metallsammlung Areal Holzwohle	Gemeinde
17. Grüngutsammlung	Gemeinde
22. Buebä- Schwinget Aeschi (Verschiebedatum 29.)	OK Buebä- Schwinget Aeschi

